

Sallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Sallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Quartalspreis bei unmittelbarer Abnahme 3/4 Mark (1 Thlr. 5 Sgr.), bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 4 Mark (1 Thlr. 10 Sgr.).
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Rpf.,
für die zweigespaltene Zeile Portischrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Rpf.

N^o 123.

Salle, Sonntag den 30. Mai
Mit Beilagen.

1875.

Telegraphische Depeschen.

München, d. 28. Mai. Prinz Max Emanuel, Herzog in Bayern, hat sich mit Prinzessin Amalie, Tochter des Prinzen August, Herzogs von Sachsen-Koburg und Gotha, verlobt.

San Sebastian, d. 28. Mai. Die Regierung hat die Fregatten „Navas“ und „Zolosa“ zur Verstärkung des Geschwaders abgeschickt, das von dem im Kampfe gegen die Karlisten gefallenen Admiral Barcaytegui kommandirt wurde.

Vergignan, d. 27. Mai. Um Amnestie bittende Carlisten verfeuern die Bänder Saballs' seien vollständig desorganisiert.

London, d. 27. Mai. Die Abfahrt der Polarschiffe erfolgt am 29. d. M. von Portsmouth unter großen Festlichkeiten. Es soll ein allgemeiner Feiertag für die Stadt sein. Die Truppen der Garnison zieben in Parade auf. Sämmtliche anwesende Kriegsschiffe feuern Salutschüsse ab. Die Admiralität befehligt die Polarschiffe. Die Abfahrt geht gegen 1 Uhr vor sich. Der Dampfer Heatherbell begleitet das Geschwader, kehrt jedoch desselben Tages wieder zurück. Auch Privat-Yachten geben sich Begleitung. — Das neue Milizgesetz ist gegen den ersten Entwurf ungemein abgeschwächt, doch gestattet es die Verdoppelung der jährlichen Übungszeit auf 56 Tage; es verschärft die Bestimmungen über die Recrutenübungen und stellt das Verhältnis der Miliz zur regulären Armee klarer. Auch verbietet es scharf den Doppeldienst bei Reserve und Miliz. — Die Ritualisten haben zum ersten Male heute das Frohnleichnamfest öffentlich in nahezu katholischer Weise gefeiert. Großen Anstoss erregt das Bestreben, einen anglicanischen Augustiner-Mönchsorden in Südlondon zu errichten.

London, d. 27. Mai. Der Communalrath der Stadt London hat heute beschlossen, den Seine-Präfecten und die Spitzen der Municipalbehörden verschiedener Städte Frankreichs und anderer Länder des Continents zu einem im Juli d. J. in Guildhall stattfindenden Bankett einzuladen, an welchem auch eine große Anzahl Vertreter Englischer Städte und Corporationen Theil nehmen wird.

Baroda, d. 27. Mai. Gopal Rao ist als neuer Guikowar in sein Amt eingeführt worden. Im Lande herrscht vollkommene Ruhe.

Petersburg, d. 28. Mai. Der „Regierungsanzeiger“ veröffentlicht einen Erlass, wonach die Rücklaufs-Certificates durch fünfprocentige Bankbilletts ersetzt werden. Dasselbe Blatt enthält eine Verordnung, welche den Rennoniten den Dienst bei der Waffe erläßt und ihnen den Dienst in anderer Form gestattet. — Die Kaiserin sowie der Großfürst Wladimir mit der Großfürstin Marie sind nach Zarssko-Selo übergesiedelt.

Athen, d. 28. Mai. Ein königliches Dekret vom heutigen Tage verfügt die Auflösung der Deputirtenkammer. Die Neuwahlen werden demnächst erfolgen.

Washington, d. 28. Mai. Der Präsident Grant empfing gestern eine anlässlich der Ernennung des Erzbischofs von New-York zum Kardinal abgesandte Delegation des Papstes. Der Führer derselben, Boncetti, sprach dem Präsidenten namens des Papstes dessen aufrichtige Wünsche für die Wohlfahrt des amerikanischen Volkes und seines Oberhauptes aus. — Die katholische Kirche in Holyoka (Massachusetts) gerieth während des Gottesdienstes in Brand, wobei 60 Personen um das Leben kamen.

Der Besuch des Königs von Schweden.

Der in diesen Tagen am Berliner Hofe bevorstehende Besuch des Königs von Schweden wird allgemein wie ein außer allem Zusammenhang mit der Politik stehendes Ereigniß betrachtet und wir glauben

ebenfalls, daß das Motiv zur Reise der skandinavischen Majestät nach Deutschland durchaus nicht in politischen Dingen zu suchen ist. Indessen müssen wir andererseits darauf hinweisen, daß die Fürstenreisen thatsächlich niemals so ganz privater Natur sind, wie es manchmal den Anschein hat, und daß sie stets einen Einfluß auf die internationalen Beziehungen der Staaten üben. Treten die gekrönten Häupter mit einander in freundlichen persönlichen Verkehr, so bleibt dies nicht ohne Nachwirkung und wenn den das Ausland besuchenden Herrscher seine hervorragendsten Staatsmänner begleiten, so ist es doch geradezu unmöglich, daß diese Gelegenheit nicht zu politischen Unterhaltungen, Erklärungen u. und schließlich sogar auch zu Abmachungen benutzt werden sollte. Deswegen wird der Besuch des Königs von Schweden ebenfalls in politischer Beziehung wohl kaum ganz bedeutungslos bleiben und die Presse dürfte vielleicht noch Veranlassung bekommen, sich damit erstfer zu beschäftigen, als sie bisher gethan.

Schweden ist nicht in der Lage, ein entscheidendes Wort über die Geschichte Europas mitzusprechen, es hat keinen Platz im Rathe der Großmächte, aber dennoch haben sich die Letzteren oft genug um seine Freundschaft bemüht, weil sie sehr wohl wußten, welches Gewicht in kritischen Momenten ein Bündniß oder selbst schon nahe Beziehungen mit den Staaten zweiten und sogar dritten Ranges in die Waagschale werfen. Schwedens Bedeutung als Auxiliarmacht beruht nicht allein in seiner Armee, in seiner Flotte und in seinen wirtschaftlichen Hilfsquellen, sondern vor allen Dingen auch in seiner eigenthümlichen geographischen Lage, die ihm eine gewisse Freiheit der Action sichert. In Folge dessen gelang es den Schweden mehr als einmal, die Politik der Großmächte zu durchkreuzen, was namentlich Napoleon I. zu seinem Nachtheil erfahren mußte. An und für sich also für alle europäischen Großstaaten wichtig, gewinnen die guten Beziehungen zu Schweden noch eine erhöhte Wichtigkeit für Deutschland durch die Rücksicht auf Dänemark. In Dänemark giebt es, wie in Frankreich, eine Revanchepartei, man hat dort den Verlust Schleswigs nicht vergessen und man würde den nicht zur Ausführung gelangten Artikel V des Prager Friedensvertrages vom 23. August 1866 in Kopenhagen gewiß gern zum Ausgangspunkte eines diplomatischen Verkehrs mit dem Berliner Cabinet, respective zu einem Bruche mit Preußen nehmen, wenn ein solcher nicht die meisten Gefahren für die Dänen selbst hätte. Dänemark ist nicht der Freund des deutschen Reiches, nur Klugheitsrücksichten hindern es, seine Feindschaft offen zu zeigen; sollten aber die Letzteren einmal fortfallen — etwa bei einem europäischen Kriege —, so würde es sicher ganz unverhohlen seinen wahren Gefühlen durch Wort und That Ausdruck geben. Hiergegen nun sind wir durch ein freundliches Verhältniß zu Schweden gesichert. Dänemark kann nie einen Schritt unternehmen, bei dem es gleichzeitig Deutschland und Schweden gegen sich hätte.

Was die Wehrkraft Schwedens betrifft, so ist dieselbe weder numerisch noch in anderer Beziehung bedeutend zu nennen. Die schwedische Armee leidet an einem Uebelstande, der durch die thatsächlich gute Bewaffnung der Truppen nicht ausgeglichen wird; sie hat nämlich eine durchaus veraltete Organisation. Das stehende Heer besteht, in der Stärke von 10,000 Mann mit ca. 6000 Pferden und 180 Feldgeschützen, lediglich aus angeworbenen Freiwilligen. Daneben existirt eine zweifache Reserve: erstens die Bewahrung, welche alle wehrfähigen Leute vom 21. bis 25. Lebensjahre umfaßt, insofern dieselben nicht schon anderweit dem Heere angehören oder sich losgekauft haben, sowie alle gedienten Mannschaften bis zum 40. Lebensjahre; zweitens die Delta-Armee, das sind Truppen, welche von den Grundbesitzern gestellt,

ausgerüstet, bewaffnet und von ihnen vollständig versorgt werden, deren Dienstzeit von dem Eintritte in das Heer bis zur körperlichen Untauglichkeit dauert und die jährlich nur wenige Wochen Waffenübungen treiben, sonst aber im ganzen Lande vertheilt auf kleinen, ihnen zu ihrem Unterhalte überwiesenen Gütern leben. Die Kriegsstärke der Bewehrung und der Infanterie beläuft sich zusammen auf 123,900 Mann mit 12,300 Pferden und 54 Feldgeschützen; die meisten dieser Mannschaften sind jedoch nur höchst oberflächlich ausgebildet. Ganz anders und mehr dem modernen Kriegswesen entsprechend ist die Wehrkraft des mit Schweden durch Personalunion verbundenen Norwegen organisiert. In Norwegen ist das Conscriptionsystem eingeführt, aber die ganze norwegische Armee kann mit Einschluß der gesammten Landwehr nur auf ca. 36,000 Mann gebracht werden. Die Kriegsstärke endlich ist sowohl in Schweden, wie in Norwegen eigentlich nur auf die Küstenverteidigung berechnet, sie besitz, außer zu den Zwecken der Letzteren, keine Panzerschiffe.

Wir sind daran gewöhnt, die Wichtigkeit der Staaten in erster Linie immer nach ihrer Kriegsmacht zu beurtheilen. Mit diesem Maßstabe gemessen, ist nun Schweden, wie die vorstehenden Angaben zeigen, von keiner besonderen Bedeutung; sein Kriegsruhm liegt in einer vergangenen Zeit. Eines entscheidenden Aufschwunges erfreut sich dagegen die schwedische Volkswirtschaft. Als Karl Johann (Bernadotte) im Jahre 1818 den Thron bestieg, war das Land dem finanziellen Ruine nahe und es mußten Jahrzehnte vergehen, bevor sich die alten an der Nationalökonomie nagenden Schäden beseitigen ließen, aber sie wurden im Laufe der Zeit geheilt und heute hat Schweden — abgesehen von seinen Eisenbahnschulden — nur noch eine verhältnißmäßig sehr unbedeutende Staatsschuld. Es ist ferner in Bezug auf die Entwicklung des Handels nicht zurückgeblieben, selbst das von ihm mit ungeheurer Fähigkeit festgehaltene System der Schutzzölle hat es nach und nach fahren lassen und seine Industrie bemüht sich, mit dem Handel gleichen Schritt zu halten. Im Jahre 1830 betrug der Werth der Ausfuhr Schwedens ca. 11 1/2 Millionen Reichsthaler, der Werth der Einfuhr 15 1/2 Millionen; im Jahre 1867 stellte sich die Ausfuhr auf 41 Millionen, die Einfuhr auf etwa 43 1/2 Millionen. Seitdem sind diese Zahlen noch gestiegen und in den letzten Jahren hat auch die Ausfuhr die Einfuhr überflügelt. Hier ist also ein ganz bedeutender Aufschwung unverkennbar. Doch auch die aufblühende Volkswirtschaft ist, wie wir schon oben gesagt, nicht der Haupt-Factor, auf dem der politische Einfluß Schwedens beruht; sie stärkt den Letzteren, aber sie macht ihn nicht.

König Oskar II. ist der Repräsentant eines Fürstenhauses, welches in Folge der Ereignisse einer kriegerischen Zeit aus dem Bürgerstande hervorgegangen, seinen Ursprung insofern nicht vergessen hat, als es stets bemüht gewesen ist, auf dem Wege der friedlichen Entwicklung und der bürgerlichen Wohlthat das Glück Schwedens zu besiegeln. Die Befähigung, als kriegerische Fürsten eine Rolle zu spielen, ging den Königen aus dem Hause Bernadotte persönlich gewiß nicht ab; Karl Johann, der Sohn des französischen Advokaten und Marschall von Frankreich, sowie Oskar I. haben dies durch die That bewiesen, Karl XV., der Vorgänger Oskars II., war der Erfinder und Verbesserer mehrerer neuer Gewehr- und Geschütz-Construktionen, — aber alle suchten einen

höheren Ruhm darin, ihr Land durch die Arbeit des Friedens zu bebauen. Die schwedische Armee und die schwedische Flotte sind nur bei dem Verteidigungskrieg berechnet und mit großer Gewissenhaftigkeit die schwedische Regierung 1854, als ihren Meeren der Krieg gegen Rußland nahe (Bomarfund), 1864 beim Kriege gegen Dänemark und 1870 die Neutralität gewahrt. Die Freundschaft mit Schweden ist die Freundschaft mit einem Friedens-Staate und erhebt sich selbst als eine Bürgschaft des Friedens. Von diesem Gesichtspunkte aus wird gewiß allgemein der freundliche Besuch des Königs von Schweden in Berlin willkommen geheißen werden. Es giebt nur zwei Parteien, denen die guten Beziehungen zu diesem nordischen Herrscher ein Dorn im Auge sein können: die Chauvinisten in Frankreich und die Dummköpfe, die den Krieg wünschen, um dabei für sich im Trüben fischen.

Berlin, den 28. Mai.

Prinz Friedrich Carl feierte gestern in Jagdschloß Glinke das fünfundsanzigjährige Jubiläum als Chef des Kaiserlich-russischen Husaren-Regimentes „Achirsk“ Nr. 12. Das Regiment, welches in Uma liegt, hatte zur Beglückwünschung eine Deputation bestehend aus dem Oberst Graf Mengden, dem Major Ignatiew und dem Rittmeister v. Rajnowo, gefandt, den sich der Kaiserlich-russische Militärbevollmächtigte General Reutern und die Obersten v. Kaulbarsch und v. Dahler angeschlossen. Die Deputation überreichte Sr. Königlichen Hoheit ein kostbares Album, welches die Photographien sämtlicher Offiziere des Regimentes enthält. Die genannten Herren wurden hierauf zur Familientafel befohlen, bei welcher der Prinz dem Kaiser von Rußland ein Hoch ausbrachte, das General v. Reutern mit einem solchen auf den deutschen Kaiser erwiderte; es folgte hierauf noch ein Toast des Prinzen Friedrich Carl auf sein Regiment und ein Hoch des Generals v. Reutern auf Sr. Königliche Hoheit. Die Musik hatte das Garde-Husaren Regiment gestellt.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bepricht das jüngste Collectivschreiben des preussischen Episkopats auf das Reskript des Staatsministers Bismarck vom 9. April und meint, daß die Staatsregierung sich auf die gegenwärtig agitorisch ausgebeutete Controverse nicht einlassen werde. Das Blatt kritisiert den Inhalt des Schreibens und kann in demselben keine Momente erblicken, welche auf eine Sinnesänderung der Bischöfe hindeuten würden. Wenn die Staatsregierung der Versicherung des Episkopats, die Curie werde niemals abgeneigt sein, billigen Ansprüchen der Regierung zu entsprechen, Folge gebe, so würde dieselbe eingestehen, daß sie einen Kampf ohne Noth ausgenommen und falsch fortgesetzt habe. Auf dem von dem Episkopat bezeichneten Wege der Umkehr ist kein wahrer Friede erreichbar. Die gegenwärtige Gesetzgebung schließt sich an die katholische Kirche jederzeit sich anfügen verstanden habe.

Das in Aussicht gestellte Verbot, das Eigentum der Klöster in Diöcesen zu veräußern, welche von einem Staatscommissar verwaltet werden, ist bereits für Diöcese Paderborn auf Grund der auch von uns in Nr. 120 der Post citirten §§ 9 6 ff. 960 A. L. N. II. durch den Königlichen Commissarius Himly erlassen worden.

Im Thurm.

Novelle von Karl Frenzel

(Fortsetzung.)

In einer Nische im oberen Zimmer des Thurmes stand noch ein Himmelbett, die wollenen Gardinen waren zugezogen, ausgebläst in ihren Farben, mit so manchem Kist. Ein Stuhl lehnte sich an das Bett; zu meiner Zeit wackelte er nur, dachte Reinhard, jetzt hat er den Fuß gebrochen. Der Schrank mit den Beschlägen und Griffen von Messing, der Lehnstuhl mit dem grünen Lederbezug, dessen Nähte bedenklich klafften — es waren die summen und doch gewichtigen, unbesiegblichen und unabwehblichen Zeugen der Vergangenheit. Kannst Du uns offen in's Angesicht blicken? schien jeder zu fragen. Ja, kannst Du es? fragte leise eine Stimme. Zusammenfahrend schaute sich Reinhard um. Es geschieht Dir schon Recht, sagte er halblaut, Du bist ein Narr, mit dem die Gespinnster am-bellen Tage ihren Pöffen treiben. Sie ist todt. Und auch ihr Bild ist, gesehe es doch nur, in Deinem Herzen halb erloschen. Glaubst Du, der alte Tödelkram hier wird es wieder auffrischen? Eine Liebe aus der Studentenzeit! Ja, wenn die Dinge um Dich her reden könnten, so mücht' sie Dir vielleicht erzählen, was nach jener schrecklichen Nacht geschehen, wann sie gestorben ist und wie! — Aber so! Die Einzige, die Dir dies Dunkel aufhellen kann, ist Dittile. Wie schwer es Deinem Stolz auch fallen mag, Du wüßtest sie um Aufklärung bitten müssen und auf's Neue eine Verpflichtung auf Dich laden. . . Mitten in diesen Gedanken tauchte die Neue auf: warum bist Du hierher gekommen? Freilich, es war im Grunde nicht, eine so alltägliche Geschichte — ein zwanzigjähriger Tollkopf, der sich in ein junges Mädchen blindlings, unüberlegt verliebt, Beide von Leidenschaft bebroht, die jetzt zu einander hingezogen werden, wie von überirdischer Kraft, und jetzt sich fliehen, wie feindliche Pöte, bis Romeo nach Amerika flüchten muß, dort in dem Menschenoccean untertaucht, und als er wieder an der Oberfläche erscheint, die Kunde von dem Tode seiner Julia drüben in der alten Heimath vernimmt. Seit Jahren ist Reinhard niemals von diesen Erinnerungen gepönnigt worden, hier ergreifen sie ihn wieder. Was in der Wirklichkeit ein Kaufsch, eine Dörrheit gewesen war, nimmt allmählich sich verwandelnd das Gepräge einer Schuld an. Der erscheint über-

haupt der Leichtsinns der Jugend dem gereifteren Alter als Fehler und Sünde?

Alle diese Betrachtungen und Bedenken stiegen und sanken, blühten schnell wie die Wellen der Brandung, in Reinhard's Seele, während das Gemach hin und her mit starkem Schritt durchmaß. Dabei fiel ihm das junge Mädchen ein, das draußen seiner wartete; es war ihm, er bemerkte er schon ebenso viele Stunden im Thurm, als es Minuten waren. Stand selbst die Zeit unter dem Zauber der Vergangenheit? Er machte eine ernsthafte Willensanstrengung, um fortzugehen; an der Thüre kehrt er wieder um. In eisiger Hast zog er die verschiedenen Kästen des Schrankes auf — sie waren, wie er es sich hätte sagen können, leer. Nur bekehrte ihn dieser Fehlschlag seine Hoffnungen nicht; mit verdoppelter Begierde durchstöberte er jedes Fach, als müßte sein Förschen zum belohnt werden. Wodurch? Wenn ihn der verständige Freund Wildenhagen darnach gefragt, er hätte keine Antwort darauf gewußt. Endlich — da ist ein Haufen Papiere, es sind Rechnungen, Wirtschaftsbücher von einer Hand geschrieben, die er nicht kennt. Ungerlich streut er die Blätter um sich her, eins bekäht er in der Hand. Es ist eine halb ausgeführte Zeichnung, ein Mädchenkopf — auf grauem Papier mit rother Stift leicht und fest hingeworfen, leicht und fest und von der Hand eines Liebenden. Ein Bittern ergreift Reinhard, er muß sich an der Lehne des alten Armstuhls festhalten. Diesen Kopf, er hat ihn gezeichnet, es war Marie, die Jugendliebte. Aber je länger er ihn anblickt, je schärfer werden feinsten Zug des Gesichtes in's Auge faßt, desto zweifellos erkennt er eine Aehnlichkeit hervor — eine Aehnlichkeit! Er hat das Gesicht, die sträubten sich ihm die Haare auf dem Kopfe. Die Wörmuth, die zuerst beschlichen, hat einer anderen stärkeren und doch namenlosen Empfindung, in der Schmerz und Freude sich zu gleichen Theilen mischend den Platz geräumt. — Aber warum jünger? In einer Minute kann sich Gemüths verschaffen, ob seine Ahnung Wahrheit oder Täuschung sei. Das Blatt hochhaltend, fürzt er aus dem Gemach, eilt die obersten Stufen der Wendeltreppe hinab und ruft mit erstickter, bebender Stimme: „Fräulein Anna! Fräulein Anna!“

Dem jungen Mädchen erklang der Ruf wie ein Schrei um Hülfe, sie riß die Thür des Thurmes, die wieder in's Schloß gefallen war, rasch sie konnte auf und war beinahe erkaunt, den Fremden heil und gesund auf der Wendeltreppe zu sehen. Durch die weitgeöffnete Pöthle strömte die Tageshelle in das Halbdunkel des öden Raumes; Anna,

zu
nur
igkeit
geg
markt
en ist
elbst
aus
weden
Partei
ein
Dunk
rüben
linie
Kaiserl
Regime
eputa
atium
h russi
Kaulbu
öniglic
mittlich
wurde
em Koff
mit ein
noch ein
uß hat
ivschreib
atsminis
h auf
sten wer
demselb
er Bisch
erung
Ansprüch
ingesteh
fortgefä
Umkehr
ung sch
it sich
r Klöster
verwalt
auch vo
R. II.,
Fehler
aken, bl
während
el fiel
ihm,
ten waer
Er mach
chüre keh
Kästen
nen, la
t verdr
schen zul
und Wild
t. Endl
hafteblü
treut er
e halb
mit reiß
Hand ein
e Lehne
hnet, es
schärfer
ellofor
Befühl,
th, die
nlosen
en misch
ute kann
Tausch
die ober
er Stim

Als Beleg für die Zunahme der klerikalen Agitation in dem letzten Jahre dient folgender handelsstatistischer Nachweis. In jenen Tagen, wo althergebrachte weitberühmte Projektionen abgehalten werden, wo berühmte Heiligenbilder oder sonstige Gegenstände religiöser Verehrung große Mengen Gläubiger anziehen, findet natürlich ein lebhafter Handel mit Rosenkränzen, Heiligenbildern und Statuen etc. statt. Diese Artikel werden zumest vom Auslande, aus Frankreich, Belgien und Österreich eingeführt und es läßt sich in Folge dessen ziemlich genau nachweisen, in welcher Menge dieselben importirt worden sind. Nach angestellten Erhebungen sind im abgelaufenen Jahre zur Kadener Heiligthumsfahrt allein 132 Centner Rosenkränze eingeführt worden, während in diesem Jahre die Summe schon im ersten Quartale d. J. 100 Centner beträgt, wobei indeß die sog. hölzernen Herrgötter, die sich einer großen Beliebtheit erfreuen, mitingerechnet sind. Nach einer vom Vberpräsidenten der Provinz Schlesien in Betreff der Ausführung des Spergesetzes erlassenen Instruktion soll außer den Anstaltsgeistlichen auch der Diözesanverband des Bischofs von Breslau von den Folgen des Gesetzes nicht betroffen werden. Als Anstaltsgeistliche werden die Geistlichen an Strafanstalten und die Religionslehrer an öffentlichen Schulen betrachtet. Außer an die Geistlichen und Bischöfe werden auch an die bischöflichen Stühle Behörden und Beamten sowie an die Domkapitel, Diözesananstalten, Seminare und Kollegialstifter die Leistungen eingestellt. Nicht allein die direkt an die Geistlichen zu zahlenden Bewilligungen, sondern auch alle diejenigen, an Kirchen, Kirchengemeinden und Gemeindefassen sollen einbezogen werden. Sämmtliche Leistungen aus Staatsmitteln, auf welche noch ein Rechtstitel sie auch beruhen mögen, unterfallen der Einstellung. Die Wiederabnahme der eingestellten Leistungen darf nur erfolgen, wenn außer der vom Gesetz verlangten schriftlichen Erklärung des Bischofs oder Bisthumsverwalters auch jeder einzelnen Empfänger eine besondere schriftliche Gehorsamserklärung abgegeben hat. Wie auswärtige Blätter aus den national-liberalen Pressbureau hier geschrieben wird, soll neuerdings auch die Stellung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Hrn. v. Bardeleben, wieder einmal in Frage gekommen sein, weil er „den erhöhten Anforderungen, die an ihn in dem jetzigen kirchenpolitischen Kampfe an ihn zu machen beabsichtigt ist, nicht gewachsen zu sein scheint.“ Seine Stellung — heißt es — gilt hier für stark erschüttert.“ Die Kreuzzeitung schreibt: „Das Pressbureau im auswärtigen Dienste ist, wie mehrfach verlautete, in Folge einer eingegangenen Verfügung des Reichszanzlers Fürsten Bismarck bis auf Weiteres völlig aufgehoben worden. Näheres wird abzuwarten bleiben. Hoffentlich hat die Sache nicht bloß eine augenblickliche offensible Bedeutung, sondern verfolgt den Zweck, gewisse Mißstände, die gerade in letzter Zeit besonders hervorgetreten sind, dauernd abzustellen.“ Es schweben gegenwärtig, wie verlautet, sehr eingehende Untersuchungen über den Bau eines Kanals zwischen der Tade und der Ems. Dieser Kanal, dessen Bau nach den gemachten Vorschlägen eine Gesamtsumme von etwa 80 Millionen Mark an Kosten erfordern würde, hat nach zwei Seiten hin eine weittragende Bedeutung. Einerseits würde er Wilhelmshafen eine Verbindung mit Ostfriesland schaffen,

welche durch keine Blokade abgebrochen werden kann und eine bequeme Straße bilden, um die Kohlen, Erze und sonstige Industrieerzeugnisse der westlichen Provinzen dorthin heranzuführen — ein Vortheil, der bei einem Kriegshafen ersten Ranges von hohem Werthe ist. Andererseits aber soll der Kanal die ostfriesischen Moore erschließen, die sich in höchst traurigem landwirthschaftlichen Zustande befinden.

Aus dem Landtage.

Das Herrenhaus nahm am Freitag in der Spezialdebatte über die Provinzialordnung den ersten Titel der Vorlage, welcher von den Grundlagen der Provinzialverbände handelt, ohne jede Diskussion an. Ueber den zweiten Theil (von der Vertretung und Verwaltung der Provinzialverbände) entspann sich dagegen eine eingehende Debatte. Graf Pückler und von Bock hatten beantragt, die Zahl der Mitglieder der Provinzialantagte dadurch zu beschränken, daß jedem Kreise principiell nur die Wahl eines Mitgliedes zur Provinzialvertretung zugewilligt werde und wollte ferner, daß der große Grundbesitz und die größeren Städte durch Virilstimmen auf dem Provinziallandtage vertreten sein sollten. Oberbürgermeister Becker (Halberstadt) sprach sich auf das Entschiedenste gegen diese Amendements aus, da dieselben dem anderen Hause die Vorlage unannehmbar machen würden. Graf zur Lippe und von Kleist-Regow bekämpften die Anträge vom Standpunkte des ständischen Princips aus als Halbheit. Eine Aeußerung des erstgenannten Redners gab sodann dem Minister des Innern Anlaß zu erklären, daß er sich durchaus nicht durchweg den Beschlüssen der Kommission, sondern nur denjenigen über den Bezirks- und Provinzialrath angeschlossen habe. Oberbürgermeister von Forkenbeck erhob gewichtige Bedenken gegen die viel zu geringe Vertretung der städtischen Interessen in der Provinzialvertretung, welche Befürchtung der Minister des Innern zu widerlegen suchte. Die Anträge des Grafen Pückler und von Bock wurden darauf abgelehnt und der Paragraph in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen. Die übrigen Paragraphen bis zum fünften Abschnitt erfordern keine principiell wichtigen Abänderungen. Der eben erwähnte Abschnitt handelt von den Provinzial- und Bezirksräthen, die von der Kommission des Herrenhauses neu in den Entwurf hineingebracht worden sind und vom Oberbürgermeister Becker (Halberstadt) lebhaft bekämpft wurden. Der Redner ist der Ueberzeugung, daß durch diese Bestimmung das Zustandekommen des ganzen Gesetzes in Frage gestellt werde und empfindet deshalb dieselbe zu streichen. Oberbürgermeister Hobrecht vertritt den Standpunkt der Kommission, während der Oberbürgermeister von Forkenbeck gar kein Bedürfnis für diesen Abschnitt erblicken konnte. Die Weiterberathung wurde hiernach auf morgen vertagt.

Das Abgeordnetenhause, welches am Freitag zum ersten Mal nach den Pfingstferien wieder zusammentrat, und noch zahlreiche Lücken zeigte, erledigte in erster und zweiter Berathung eine Reihe von kleineren Gesekentwürfen unwesentlicheren Inhalts, von denen nur derjenige über die Abwehr und Unterdrückung von Viehsuchen Anlaß zu einzelnen Bemerkungen gab. Die nächste Sitzung wurde auf Sonnabend anberaumt und wird sich ebenfalls mit einer Anzahl geringsfügigerer Vorlagen beschäftigen.

es Ihnen bei den Geisern dieses Thurms. In all' diesem Unglück steckt ein Wunder des Glücks!“

Seine Behauptung bewährte sich für das Verständniß Anna's fast in demselben Moment, in dem sie ausgesprochen ward. Ganz in der Nähe tönten Stimmen, durch das Dickicht und die Wendung des vielschlingigen Pfades waren ihnen die Redenden noch verborgen, doch das junge Mädchen erkannte sie.

„Das ist Ottilie und Doctor Abel“, rief sie und eilte ihnen entgegen.

Es war gut, daß sie den Ausdruck in Reinhard's Antlitz nicht beobachtete; ihre schöne Freude, die Fülle für ihn so nahe zu wissen, hätte dann wohl einen schmerzlichen Eintrag erfahren. Zu dem Zug des Leidens in seinen Mienen hatte sich der des Argers und des Mißmuthes gesellt.

„Die Wiederbegegnung beginnt nicht sehr rühmlich für mich“, murmelte er vor sich hin. „Der tapferere Kriegsheld von einer Wendeltreppe gefallen! Das ist lächerlich. Und wenn auch bei ihr das Mitleid überwiegt, so ist doch der Doctor da! In der Jugend bin ich glücklich seinen Mixturen und Heilmethoden entgangen; wäblich, es lohnte sich, nach der Heimath zurückzukehren, um von ihm nach der Kunst behandelt zu werden!“

Seine bittere Laune hatte ihm indeß die Menschen diesmal zu schwarz vorgemalt. Ottilie, der Freund wie der Arzt, die auf den Ruf Anna's erschrocken herbeikamen, wetteiferten mit einander, ihm ihre Theilnahme und Sorge auszusprechen. In dem allgemeinen Eifer, ihm wohlzutun und seine Schmerzen zu lindern, wurde jede Formlichkeit, jedes feste Wort, welche sonst ein Wiederanknüpfen zersplitterter Freundschaftsbände einzuleiten pflegen, vergessen. Als wäre er nie von ihnen getrennt gewesen und hätte stets zu ihnen gehört, ward er aufgenommen. Selbst der Doctor enthielt sich jeder spöttlichen Bemerkung und widmete sich ganz der Besichtigung der Wunden. „Nicht gefährlich, aber langwierig“, meinte er, nachdem er einen kunstgerechten Verband aus den Tüchern der Damen um die Stirne Reinhard's gelegt.

(Fortsetzung folgt.)

„Thun Sie, was Ihnen Ihr gutes Herz eingiebt. Nur keine Furcht vor mich! Das ist schmerzhaft, doch ich sterbe nicht daran, ich verspreche

Halle, den 29. Mai.

Heute begehrt der erste Factor der Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei, J. Friedr. Rose, die sechsjährige Feier seiner typographischen Laufbahn...

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntag den 30. Mai predigen: Zu u. l. Frauen: Am. 9 Superintendent D. Franke. Nm. 2 Diac. Pfanne...

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 4 columns: 28. Mai, wogegen 6 Uhr, Nachm. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel. Rows for Luftdruck, Dunstdruck, Rel. Feuchtkoeffizient, Luftwärme, Wind, Himmelsansicht, Wellenform.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 28. Mai. Weizen 180-195 M. Roggen 160-175 M. Gerste 105-125 M. Hafer 192-200 M. pr. 1000 Kilo...

Breslau, d. 28. Mai. Spiritus pr. 100 Liter à 100 pEt. pr. Mai 50,10 bez., Juli-Aug. 58,50 bez., Aug./Septbr. - bez. Weizen pr. Mai 107,00 bez. Roggen pr. Mai 138,50 bez., Juni/Juli 138,50 bez., Septbr./Debr. 141,00 bez. ...

Hamburg, d. 28. Mai. Weizen loco preisstarkend, auf Termine rubig. Roggen loco still, auf Termine rubig. Weizen pr. Mai Juni 100,00 Kilo netto 185 Gr., 187 C., Juli/Juni 188 Gr., 187 C., Juli-Aug. 188 Gr., 187 C. ...

London, d. 28. Mai. (Schlussbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Sonntag: Weizen 14,360, Gerste 145,700 Quarter. Der Markt schloß für sämtliche Getreidearten schließend. Hafer seit letztem Mittwoch 1 Sch. höher. - Wetter: Regen. Liverpool, d. 28. Mai. Baumwolle (Anfangsbericht): Umsatz 8000 Ballen. Unverändert. ...

Liverpool, d. 28. Mai. Baumwolle (Schlussbericht): Umsatz 8000 Ballen. davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Markt. Amerikanische Verschiffungen thätiger, etwas zu Gunsten der Verkäufer. Good fair Dollerkrab Mai/Juni-Verschiffung durch den Kanal 5,10 d.

Middl. Orleans 8 1/2, middl. amerikanische 7 1/2, fair Dollerkrab 5 1/2, middl. fair Dollerkrab 4 1/2, good middl. Dollerkrab 4 1/2, fair Demagat 4 1/2, fair Brauch 5 1/2, new fair Demagat 5 1/2, good fair Demagat 5 1/2, fair Madras 5, fair Bremen 6 1/2, fair Smorra 6 1/2, fair Eppelran 9, Petroleum. (Berliner, d. 28. Mai): P. 100 Kilo loco 26,5 M., pr. Mai 26 1/2, pr. Mai Juni: pr. Septbr./Debr. 24 1/2-5 1/2. Hamburg: Stehend. Standard white loco 11,40 St., 11,30 St., pr. Mai 11,30 St., pr. Aug./Dez. 12,25 St. Bremen (Schlussbericht): Standard white loco 11,00 St., 11,10 St., Käufer. Stehend. Antwerpen: Standard, Type weiß, loco 24 1/2, 23 1/2 St., pr. Mai 28 1/2, 28 1/2 St., pr. Mai 28 1/2, St., pr. Sept. 30 1/2 St., pr. Sept. 30 1/2 St., 30 1/2 St., Stehend. - New York (d. 27. Mai): Petroleum in New York 13 1/2, do. in Philadelphia 13. - Wechsel auf London in Gold 4 D. 87 1/2 C. 15.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Köhlg. Schiffschleuse bei Lercha) am 28. Mai Abends am neuen Unterhaupt 1,04 Meter, am 20. Mai Morgen am Unterhaupt 1,04 Meter.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 28. Mai Vorm. 1,02 Meter. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 28. Mai. Am Pegel 1,02 Ft. Wasserstand der Elbe bei Dresden am 28. Mai 111 Cent. = 1 Ellr. 23 Zoll unter Null.

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 28. Mai. Die heutige Fonds- und Actienbörse eröffnete bei allgemeinem Geschäft in verhältnismäßiger Haltung; die auswärtigen Notierungen blieben fast ohne Einfluß und bei der geringfügigen des Angebots, dem allerdings auch keine Kaufkraft von Belang gegenüberstand, konnten sich die Kurse anfangs ziemlich all zu behaupten; später trat eine Abschwächung der Stimmung ein, die auch in niedrigeren Preisen äußerlich zum Ausdruck kam. - Der Kapitalmarkt bewahrte seine feste Tendenz, ohne zu regerer Thätigkeit Veranlassung zu geben. - Das Vorkaufsgeschäft ist mit dem heutigen Lage der Erklärung der Liquidationscourse im Wesentlichen als beendet anzusehen. - Der Geldmarkt zeigt die seitherige Billigkeit; im Privatwechselfverkehr betrug das Diskonto 3% für reife Devisen. - Die Oesterreichischen Speculationsrapire verkehrten rubig zu schließlichen etwas abgeschwächten Courren; Creditactien gingen verhältnismäßig lebhaft um. - Die fremden Fonds und Renten hatten günstige Umsätze in fester Haltung für sich; Tärken wurden etwas besser und wie Oesterreichische Renten verhältnismäßig lebhaft umgesetzt. - Deutsche und Preussische Staatsfonds, sowie landeschaftliche Pfand- und Rentenbriefe zeigten normalen Verkehr zu fast unveränderten Courren. - Prioritäten blieben behauptet und still. - Eisenbahnactien, Bankactien und Industrieactien blieben rubig zu wenig veränderten Courren, deren speculative Devisen etwas lebhafter, speculative Rentenamerthe matt. Liquidations-Course pr ultimo Mai 1875. Italiener 72,10, Französische Rente - , Oesterr. Credit-Actien 426,50, de 1860er Loose 117,25, de. V. Rente 64,25, Silber-Rente 68,40, Solinger 107, Böhmische Wechselactien - , Norddeutsche Actien 278, Französien 534, Lombarden 228, Tärken 42,75, Russische Staatsbahn 110,50, Americaner de 1882, Rumänische Eisenbahn-Actien, Dortmunder Union, Lauragabite, Oesterr. Hibernia und Chemnitz, Preuss. Eisenbahn-Actien, Sanktion heutiger Mittelcour. Russische Banknoten, Wechsel, Petersbura, V. Wien kurz und lang merkiger Mittelcour. Rumänische Stamm-prioritäten waren sehr bekeh.

Leipziger Börse vom 28. Mai. Köhlg. Staats-Anteile v. 1830 v. 1000 u. 500 f. 3% 95 V, do. kleinerer 3% 95 C, do. v. 1855 v. 100 f. 3% 95,75 P, do. v. 1847 v. 500 f. 4% 98,75 C, do. v. 1852-1858 v. 500 f. 4% 99,15 B, do. v. 1860 v. 500 f. 4% 98,75 B, do. v. 1853-1868 v. 100 f. 4% 99 C, do. v. 1860 v. 100 u. 50 f. 4% 99 V, do. v. 1864 v. 50 u. 25 f. 4% 99 P, do. v. 1870 v. 100 u. 50 f. 4% 98,75 B, do. v. 500 f. 5% 104,10 C, do. v. 100 f. 5% 104,15 C, do. Eisenbau, Stittauer Lit. A. 3/4, 91 V, do. Eisenbau, Stittauer Lit. B. 4% 90,50 P.

Berliner Börse vom 28. Mai.

Table with columns for Preuss. Fonds, Constatirte Anteile, Staats-Anteile, Eta.Pr. Anl. v. 1855, Hoff. Pr. Sch. à 40 f, Pfandbriefe, Landchaftl. Central, Kurv. u. Neumärktische, Sphrensische, Pommersche, Poensische, neue, Gold, Silber-, und Papiergeld, Fremde Banknoten, einlösbar in Leipzig, Oesterr. Banknoten, Eisenbahnen, Russische Banknoten.

Wechselcourse vom 28. Mai.

Table with columns for Berliner Bankdisconto, Amsterdam, London, Paris, Wien, Münch. Währing, Augsburg. südd. Währ., Petersburg, Warschau, Deutsche Fonds, Vad. Pr. Anl. 67., baier. Präm.-Anl., Preuss. St.-Pr. Anl., Mech. Eisen. Akt., Weinling, ausländische Fonds, Ausländische Fonds, Oesterr. Varier-R., do. Silberrente.

Vertical text on the far right edge of the page, likely from an adjacent page or bleed-through, including words like 'Hypothek', 'Bank', 'Wechsel', etc.

Handwritten notes and fragments of text, including names like 'Hypotheken', 'Bank', and 'Industrie-Papiere', and numbers.

Table listing various companies and their shares (e.g., 'Hypotheken-Certifikate', 'Bank-Papiere', 'Industrie-Papiere'). Columns include company name, share count, and price in marks and cents.

Table listing companies starting with 'Berlin' (e.g., 'Berlin-Görlitzer', 'Berlin-Hamburger', 'Berlin-Potsdam'). Columns include company name, share count, and price.

Table listing companies starting with 'Chemnitz', 'Dux', 'Eisenbahn', and 'Köln'. Columns include company name, share count, and price.

Table listing companies starting with 'Leipzig', 'Pilsener', 'Reichenberger', and 'Wittenberg'. Columns include company name, share count, and price.

	Zinsf.	Angeb.	Cof.
1/2% Halle'sche Stadt-Obligat., Kasanleihe . . . p.Ct.	5	101,75	—
4% Halle'sche Stadt-Obligat. von 1867 . . . "	4 1/2	—	100,75
3 1/2% Halle'sche Stadt-Obligat. von 1818 . . . "	3 1/2	—	83,50
4% Pfandbriefe der Prov. Sachsen . . . "	4	95	—
4 1/2% Pfandbriefe der Prov. Sachsen . . . "	4 1/2	—	90,50
4 1/2% Unfrucht.-Regulirungs-Obligat. "	4 1/2	—	100
5% Halle'sche Zuckerfabrik-Anleihe "	5	—	101
5% Anleihe der Neuen Actien-Zucker-Fabrik . . . "	5	—	101,10
5% Hypoth.-Anl. der Zuckerfabrik Körbisdorf . . . "	5	100	—
6% Braunföhlen-Berwerth-Anleihe "	6	—	91,50
Halle'sche Bauvereins-Actien "	5	112	—
Divid. v. 1874 7 1/2% Zinsen v. 1. Jan.	frco.	—	—
Halle'sche Credit-Anstalt-Actien	frco.	—	—
Stamm-Actien der Neuen Actien-Zucker-Fabrik . . .	4	111	109
Divid. v. 73/74 11% Zinsen v. 1. Oct.	5	—	112
Stamm-Prioritäten derselben	5	—	112
Divid. v. 73/74 11% Zinsen v. 1. Oct.	p.Ct.	Ma k	6000
Stamm-Actien der Hall. Zuckerfabrik-Camp.	4	—	35
(M. 5100 Einzahlung) frco Zinsen	4	—	38
Zuckerfabrik Körbisdorf	4	—	90
Divid. v. 73/74 9% Zinsen vom 1. April	4	—	50
Zuckerfabrik Glaugitz	4	—	130
Divid. v. 73/74 9% Zinsen vom 1. Juni	4	—	40
Elsch. & Schr. Braunföhlen-Berwerthung	4	45	—
Divid. v. 73 0 Zinsen vom 1. Jan.	5	85	—
Stamm-Prioritäten derselben	5	26	24
Divid. v. 73 5% Zinsen v. 1. Jan.	4	—	—
Werchen-Welshaus, Actien-Gesellschaft	4	—	—
Divid. v. 73/74 15% Zinsen v. 1. April	4	—	—
Werchen-Welshaus, Actien-Gesellschaft	4	—	—
Divid. v. 73/74 5% Zinsen vom 1. Juli	5	—	—
Halle'sche Brauerei Michaelis & Co.	5	—	—
Divid. v. 73/74 0 Zinsen v. 1. Oct.	5	—	—
Stamm-Prioritäten derselben	5	—	—
Divid. v. 73/74 0 Zinsen v. 1. Oct.	5	—	—
Erblöser Actien-Papier-Fabrik	4	—	—
Divid. 72/73 8% Zinsen v. 1. Juli	4	—	—
Leiser Maschinenbauanstalt, Schade	4	—	—
Divid. v. 73 7 1/2% Zinsen vom 1. Januar	5	—	—
Halle'sche Maschinenfabrik	5	—	—
Zinsen vom 1. Januar	5	—	—
Actien-Papier-Fabrik Cönnern	5	—	—
Zinsen vom 1. Januar	5	—	—
Elbenburger Kattun-Manufactur	frco.	10	—
Zinsen vom 1. Juni	frco.	10	—
Reuders, Chem. Fabrik und Glasbläse	frco.	10	—
frco. Zinsen	frco.	10	—
Kure d. Bränders-Mittelbeurer Bergbau-Vereins . . .	p. Anth.	Mark	6000
(1 Anthell = 4 Kure) frco. Zinsen	p. St.	—	600
Praktische Actien (nom. 1500 M.) frco. Zinsen . . .	p. St.	—	132
Theater-Actien (nom. 300 M.) frco. Zinsen	p. St.	—	99,75
Wilde Noten	p.Ct.	—	99,85
Banknoten, Leipzig einlösbar	—	—	99
Leipziger Banknoten	—	—	99

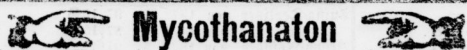
Eine Badereise zur Stärkung oder Wiederherstellung der Gesundheit kann nicht jeder unternehmen, theils der Kosten und anderentheils der häuslichen oder geschäftlichen Verhältnisse wegen. Allen Diesen nun empfehlen wir als Ersatz der Bäder, **Dr. Alrns Naturheilmethode**. — Versäume Niemand, selbst wenn noch so schwer darniederliegend, sich das weltberühmte illustrierte Werk: **Dr. Alrns Naturheilmethode**, Originalausgabe von Richter's Verlagsanstalt in Leipzig anzuschaffen. Das 26 Bogen starke illustrierte Buch kostet nur 1 Mark und ist in allen größeren Buchhandlungen vorräthig.

Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung der zeither von dem Fleischer **Thurm** benutzten, in den Pulverweiden belegenen Wiesen-Ackern Nr. 6, 7, 9, 16, 17 und 22, deren örtliche Lage und Grenzen vor dem Termine von unserem Wiesen-Aufseher **Hoffmann** auf Verlangen angewiesen werden können, für die 6 Jahre von 1875 bis incl. 1880, ist ein Termin auf

den 14. Juni d. Js.
vormittags 10 Uhr auf der Rathshube im Waagegebäude anberaumt, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Halle, den 26. Mai 1875.
Der Magistrat.



Mycothanaton

Mittel gegen Hausschwamm, sowie Präservativ bei Neubauten. Von neuesten Bericht, Gebrauchs-Anweisung und Preiscomant über dieses Mittel, welchem nicht anzuzweifelnde Atteste über 15jährige Wirkung zur Seite stehen, versende auf Wunsch gratis und franco nach allen Ländern.
Vilain & Co., chemische Fabrik in Berlin, W., Leipziger Strasse 107.

Große Auction von Sonn- u. Regenschirmen.

Montag den 31. Mai und Dienstag den 1. Juni jedesmal Vormitt. 10 Uhr bis Abends 6 Uhr versteigere ich im Auftrage einer in Liquidation befindlichen großen Fabrik: **Gr. Wallstraße 1** alhier:
circa 800 Stück Sonnenschirme,
" 400 " En tout cas,
" 300 " Zanella-Regensch. für Herren,
" 500 " seidene do. " Damen.
Sämmtliche Schirme sind neu, nach den modernsten Systemen und von den besten Stoffen gearbeitet.
J. H. Brandt,
Auctionens-Commissar u. ger. Taxator.

In einer Fabrikstadt Thüringens von ca. 20,000 Einw. ist eine mech. Baumwollweberei, verbunden mit Dampffärberei, sowohl für Baumwolle als Wolle, mit allen nöthigen nach neuester Construction eingerichteten Maschinen, preiswerth, theilungshalber zu verkaufen.

Nach Uebereinkunft kann der größte Theil der Kaufsumme längere Jahre unfähbar stehen bleiben.
Die Fabrikgebäude sind neu, massiv, unter Schieferdach erbaut.
Specielle Beschreibungen stehen zu Diensten durch
E. Kreuter, Generalagent,
Weimar.

Kirschen-Verkauf.

Die diesjährige Kirschen-Ernte der Gemeinde Dobitz soll Dienstag den 1. Juni öffentlich meistbietend Vorm. 10 Uhr im **Vogelschen** Gasthause unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Dobitz. Der Ortsvorstand.

Kirschen-Verpachtung.
Die Nutzung der Kirschanlagen des Rittergutes Wengelsdorf in den Aleen nach dem Bahnhofs Corbet ha, im Kirscherberge, am Saalebamme u. c., sollen
Donnerstag den 3. Juni
Nachm. 6 Uhr
in der Schenke zu Wengelsdorf meistbietend verpachtet werden.

Obstverpachtung.

Mittwoch den 2. Juni.
Abends 6 Uhr sollen an der **Georgsburg d. Cönnern** unsere diesjährigen **Obstnutzungen** unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Cönnern, d. 28. Mai 75.
Agthe & Ackermann.

Nordseebad Borkum.

Saison 1875 vom 15. Juni bis Anfang October.
Fast täglich durch gute Dampfschiffe und Fährschiff Verbindung mit Emden. Ländlicher Aufenthalt, schöne Wiesen und vorzügliches Mooswiesen, kräftiger Wellenschlag, neuerbaute Warmwasser-Badeanstalt in der Nähe des Dorfes im herrlichen Dünenhale nahe der See und der Badeplätze. Bäder zur Fluthzeit. Gute Wohnungen, auch Pension in Hotels. Post- und Telegraphen-Verbindung. Filialapotheke des Herrn **Haase**, Buch- und Leihbibliothek von Hrn. **Samuel** auf Emden. Infelaryt Dr. **Schmidt**.
Fahrpläne und Näheres durch die **Bade-Commission**.

Dienstmädchen gesucht.

Eine Familie, welche in der Kürze nach Berlin übersiedelt, sucht ein ordentliches Dienstmädchen zu einigen Kindern. Respektirende Mädchen erfahren das Nähere **Wörmlikerstraße Nr. 9** in Halle.

Wichtig für Kranke!

Damit alle Kranken sich von der Barmhertigkeit v. Hrn. **Dr. Alrns's Naturheilmethode** überzeugen können, wird v. Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ein 80 Seiten langes, Auszug gratis und frco. versandt. Jeder Leiden, welcher auch und länger geheilt sein will, sollte sich den Auszug kommen lassen.

Höhere Versandt: 500,000 Grpf.

Bitte vertrauens an mich zu wenden.
Vom Staate geprüfter homöopathischer praktischer Special-Arzt **Sachss zu Magdeburg** heilt schnell und sicher alle Geschlechts- und Frauen-Krankheiten (Schwächezustände auch im höheren Alter; 30jähr. Erfahrung) selbst die hartnäckigsten Fälle. Auswärtige mit gleichem Erfolge brieflich. Str. Discretion.

Jedermann kann mündliche und schriftliche Klagen ohne einen Rechtsanwalt vor Gericht führen und sich selbst zu seinem Rechte helfen, sowie sich über die neuen Reichs- u. Landesgesetze, wie über die Civilehe, über das Handels-, Wechsel- u. Gewerberecht, über die Verfassung, über die Militär-, sein eigener Steuer- u. Strafgesetze u. s. w. belehren, wenn er sich das in der Verlage der C. Pfeifferschen Buch- & Kunsthandlung in Berlin erscheinende „Preussische Rechtsbuch“ in Heften zu 1 Mark anschafft. Zur Durchsicht liefert ein Heft **Rechtsanwalt.** jede Deutsche Buchhandlung. (D. 3610.)

Gutsverkauf.

150 Rasteler Acker, Eise. Stat. in Kurhessen, mit Inventar, ist gleich abzugeben. Fr.-Offert. unter B. H. 250. beförd. **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Btg.

Ein Rittergut in der Provinz Sachsen ist für den festen Preis von 140,000 Thalern zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Amtmann **Ferd. Schulze**, in Halle a/S., **Magdeburgerstr. 5.**

Für eine Steinkohlengrube wird unter günstigen Bedingungen ein Rechnungsführer, wenn möglich bergmännisch gebildet, gesucht. Meldungen sind beim Bergwerks-Director **Zierovogel** zu Halle anzubringen.
Von besten amerikanischen Virginia-Pferdezahn-Saat-Mais traßen soeben neue Sendung ein und offerire denselben billigst.

Gustav Mann junior,
Deltischer Strasse 7 und
grosse Ulrichsstrasse 11.

Depositen- und Cheques-Verkehr.

Den an meiner Casse seit dem 1. Juli pr. eingerichteten Geldverkehr empfehle ich zur geeigneten Benutzung.
 Geldeinzahlungen auf Rechnungsbücher werden wie folgt verzinst:
 mit 2%, wenn ohne Kündigung rückzahlbar,
 mit 3%, nach einmonatlicher Kündigung rückzahlbar,
 mit 4%, nach dreimonatlicher Kündigung rückzahlbar.
 Prospekte über die Handhabung des Verkehrs und die mit demselben verbundenen Vortheile werden an meiner Casse ausgegeben.

Halle a/S. **H. F. Lehmann,**
 Bank- und Wechsel-Geschäft.



I Träger, Eisenbahnschienen etc.

Schmiedeeiserne I Träger jeder Dimension, Eisenbahnschienen von dreieinhalb bis neun Zoll Höhe, auf Verlangen auch Aufstellung, Säulen und Anker, liefert, hält Lager und fertigt zuverlässige statische Berechnungen bei langjähriger Erfahrung, geringsten Selbstkosten und solider Bedienung

Otto Neitsch,

Halle a/S.,
 Ingenieur und Süttenrepräsentant.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in vorgeschriebenen und ganzen Längen bis zu 21, sowie neue Grubenschienen in verschiedenen Profilen offerirt zu wesentlich herabgesetzten Preisen
Ferdinand Korte in Halle a/S.

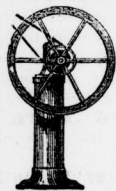
!!! Gehobelte Bretter für Fußböden !!!

in Kiefernholz oder Weißtannenholz, trocken und in schöner Qualität, bis zu 24 Fuß Länge, 8-9 Zoll Breite und 1-1 1/4" Dicke, gespundet und glatt gefugt, liefert billig und in großen Posten

Carl Rudolph Neuhaus

in Bitterfeld. Lager am Bahnhofe.

Mein Hauptlager befindet sich in Wallwighafen a/Elbe bei den Herren Ziegler, Ihlmann & Comp., welche Aufträge für mich entgegennehmen.



Patentirte Atmosphärische Gaskraftmaschine.

System LANGEN & OTTO. [H. 4793.]

1/4, 1/2, 1, 2 u. 3 Pferdekräfte.

Erprobt, billige Betriebskraft

in neuer vereinfachter Construction.

Mehr als 2000 Maschinen im Betrieb

Gasverbrauch nur 1/2 Cubikmeter pr. Stunde u. Pferdekraft.

Anstatt Gas auch Petroleum-Destillate verwendbar.

Gasmotorenfabrik Deutz in Deutz bei Köln.

Nach erfolgter Betriebsöffnung unserer Pressanlage in **Waldau bei Osterfeld** haben wir

Nasspress - Kohlensteine

in bester Qualität abzugeben. [H. 5 633 b]

Waldau, im Mai 1875.

Waldauer Braunkohlen-Industrie-Actien-Gesellschaft.

Die Luft-Gas-Apparate

von **Kessler & Foerster** in Magdeburg nach neuester Construction sind die vollkommensten und im Betriebe die sichersten Gasmotoren. Dieselben liefern ein schöneres und billigeres Gas als das beste Steinkohlengas und arbeiten 24 Stunden selbstständig ohne jedwede Feuerungs-Bedienung oder Beaufsichtigung. [H. 51952]

Wir empfehlen dies namentlich zur Beleuchtung von großen Etablissements für jede beliebige Flammenzahl.

Kessler & Foerster,

Luft-Gas-Apparat- und Maschinen-Fabrik.

Andreas Haassengier,

Halle a/S., große Steinstraße 10.

Fabrik von Messing-, Neusilberverarbeiteten und

Messing-Waaren,

a l s

Leuchter, Köffel, Messer und Gabeln, Messerbänkchen, Weinkübler, Weinforken, Flaschen- und Glas-Unterfasser, Zahnstocherbecher, Schwedenkänder, Kuchen- und Fischheber, Servietten-Ringe.

Coffee-Bretter

Coffee-Service in Alfenide und Britannia,

Frucht- und Zucker-Schaalen, Zucker-Kassen, Aufsätze.

Fahr- und Neitzung-Beschläge

und zwar:

Sandaren, Treisen, Steigbügel, Schlüssel, Endschrauben, Dhrketten, Wagenriffe und Klirren, Anschlag-Kasten und Schraub-

S p o r e n ;

ferner

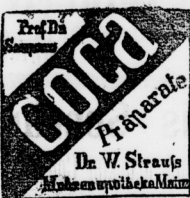
Messing-Plätten, Mörser, Gewichte, Gishähne, Spritz- und Bierhähne, Wasserleitungshähne.

Reisefachbügel mit Messing- und Eisendach,

Couriertaschenbügel, Neusilber und Messing.

Thür- und Fensterbeschläge

ic. ic. ic.



Die wunderbaren Nähr- und Heilkräfte der peruanischen Coca-Pflanze, von Alex. v. Humboldt mit den Worten empfohlen „Asthma und Tuberkulose fehlen bei den Coqueiros gänzlich, und ihr Körper bleibt bei harter Anstrengung tagelang ohne Nahrung und Schlaf vollkräftig“, v. Boerhave, Bonpland, Tschudi und allen Südamerika-Reisenden bestätigt, sind von der deutschen Gelehrtenwelt theoretisch längst praktisch aber erst seit Einführung der Prof. Sampson'schen Coca-Präparate der Mohronapotheke in Mainz anerkannt, indem diese, weil aus frischer Pflanze dargestellt, sämmtlich wirksamen Bestandtheile unverändert enthalten. Diese Präparate, am Krank-

bette tausendfach erprobt, sind bei Brust- und Lungenkrankheiten, selbst in vorgeschrittenen Stadien, von eminenter Wirkung (Pillen I), heilen gründlich alle Unerlebens- und Verdauungs-Krankheiten (Pillen II und Wein), sind unersetzlich bei allen Nervenleiden und einziges Radikalmittel gegen spec. Schwächezustände jeder Art (Pillen III u. Spiritus). Preis 1 Sch. 3 R.-M.; 6 Sch. 15 R.-Mk. 1 Flac. 3 R.-Mk. Belehrende Abhandlung Prof. Dr. Sampson's, der die Coca an Ort und Stelle sorgfältig studierte, franco gratis d. d. Mohren-Apothek Mainz und deren Depôts-Apotheken: Halle a/S.: Dr. Jäger, Hirsch-Apoth. Magdeburg: Dr. Krause, Löwen-Apoth. Berlin: B. O. Phug, Louisenstr. 30 Dresden: sämmtl. Apoth.

Das echte Glöckner'sche Zug- u. Heilpflaster*)

(kein Geheimmittel) mit **(M. RINGELHARDT)** auf der Schachtel, ist von den höchsten Medicinalbehörden geprüft und empfohlen gegen Sicht, Reissen, Drüsen, Flechten, Hüheraugen, Frostballen, alle offenen, aufzugesunde, zertheilende, erforende, verbrannte Leiden, Wundliegen, Entzündungen, Geschwulsten ic. und hat sich bei all diesen Krankheiten durch seine schnelle unerklärliche Heilkraft auf's Glänzendste bewährt.

*) Zu beziehen à Schachtel 25 Pfennige aus der Löwen-Apothek in Halle a/S., sowie aus den Apotheken in Merseburg, Kospa ic.; Fabrik in Gohlis b. Leipzig.
 NB. Ohne oben angeführten Stempel ist das Pflaster nicht echt.

Chili-Salpeter,

Locowaare und auf Lieferung offeriren billigst **Magdeburg. Junker & Heynemann.**

1871	1869	1ster Preis	1869	1871	1873
Eger	Amsterdam.	1869	Wittenberg.	Dresden.	Wien.
		Pilsen.			

Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form,

Extract der Liebig'schen Suppe, im Vacuum bereitet, ersetzt, wenn vorschriftsgemäß in Milch gelöst, Säuglingen anerkannt am vollkommensten die Mutterbrust; in Bier, moussirendem Wasser, Cacao oder Milch genommen, ist es **Erwachsenen** die leicht verdaulichste und dabei nahrhafteste Kost, deshalb namentlich Magenleidenden, Blutarmen, Reconvalescenten, Bleichsüchtigen, Entkräfteten warm zu empfehlen.

Lager halten in Flaschen zu 1/2, 1/4, 1/8 fließ frisch die **Apotheken in Halle** und Herr Apotheker **A. Hoffmann in München.**

Eine Wirthschafterin aus anständiger Familie zur Stütze der Hausfrau für größere Landwirtschaft sofort gesucht durch **E. Hofmann,** Leipzigerstr. 66.

Geld!!! auf gute Wechsel u. Hypotheken: Dokumente von 30 \mathcal{R} . bis 2000 \mathcal{R} . beschafft **S. A. West,** Sekret., gr. Ulrichstr. 49, Eing. Schulgasse.

Fr. Naumann's Möbelfabrik und Magazin, Rathhausgasse 15 und Kl. Sandberg 2.

Die Fabriken wasserdichter Baumaterialien

VON **Büsscher & Hoffmann, Halle a/S.,** Delitzscher St. asse,
Neustadt E/W. Mariaschein b. Teplitz

Steinpappen

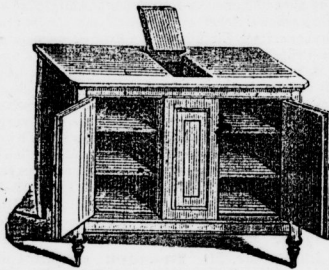
als feuersicheres Deckmaterial für flache Wohn-,
Fabrik- und Landwirthschaftl. Gebäude.
Concess. laut Bekanntmachung der Königlichen
Regierung zu Potsdam vom 23. Juni 1854.

Asphaltplatten

zur Gewölbe-Abdeckung von Brücken und Tunnels,
zu Isolirschichten von Mauern und ganzen Gebäuden,
sowie zu platten, mit Rasen, Gartenerde oder Kies
zu übertragenden Dächern.

Fertige Eindeckungen in Steinpappe

einschließlich Lieferung sämmtlicher dazu gehörigen Materialien nach bewährter Methode unter
langjähriger Garantie.



Eis-Schränke

nach neuester Construction
für Haushaltungen und
Restaurationen
empfehlen
in solider Arbeit zu bil-
ligsten Preisen
Vaass & Littmann,
Halle a. d. S.

Preis-Courant auf Verlangen gratis und franco.



Reparaturen der Filz- und Seidenhüte,
als: Waschen, Färben und Moderni-
siren, werden auf das Sorgfältigste gear-
beitet von **L. Wedding,** Leipzigerstr. 15.

Die Lithogr. Anstalt und Steindruckerei von
Theodor Rohde, große Märkerstraße 21,
empfehlt sich zu geneigten Aufträgen bei eleganter
Ausführung und billiger Preisstellung.

Baumaterialien.

Deutsche und engl. Portland-Cemente,
Zeolith- und Stein-Dachpappen, Holz-
Cement (alleinige Vertretung für Carl Schmidt & Co.,
Hirschberg), Δ Leisten, Steinkohlentheer, Papp-
und Latennägeln, Asphalt, Bitterfelder
Thonröhren von 5-63 Ctr. lichte Weite zu Fabrik-
preisen u. u. empfiehlt billigst

J. Triest,

Merseburger Chaussee 18.

Grab-Monumente

in Marmor, Granit, Sandstein, saubere Ausführung und vor-
zügliche Inschrift, sowie

Bau-Arbeiten aller Art

fertigt zu soliden Preisen

F. Söllinger,

Halle a/S., Klausthor-Vorstadt 11.

Pelzsachen

werden gegen Wotten, ebenso
Feuerschaden, Garanti-
tie gut aufbew.

A.C. Dressl Kürschner,
gr. Steinstr. 10.

Freundl. Stube m. Bett an 1 anst.
Herrn f. monat. 3 Th. Hospitalpl. 6.

Die erste Sendung Neue
Isländer Heringe, extra
fett, zart wie Rheinlaachs,
à St. 2, 2 1/2 Gr. Boltze.

Klagen, Verträge, Tes-
tamente etc. fertigt, den
An- u. Verkauf von Grundstücken,
sowie die Ausleihung von Kapital-
lien vermittelt **A. Bleeser,**
Schmeerstr. 25, 11.

Geschäfts-Verkauf von Otto Krüger in Gerbstädt.

Da ich mein Geschäft in das von mir gekaufte **W. Priggen's**che
Grundstück hier verlege, bin ich willens, mein hier in der hohen Straße
belegenes, vor ca. 9 Jahren neu massiv und vorzüglich erbautes
**Wohnhaus mit Material-, Galanterie-, Wollgarn-
und Eisenwaaren-Geschäft,**

mit seinem Vorbau und Gussstahl-Rolläden, aus freier Hand zu ver-
kaufen. Das Geschäft eignet sich, da es den Kreuzpunkt von 7 Stras-
sen bildet, auch vorzüglich zum **Schnittgeschäft.**

Uebergabe den 1. October a. c. Anzahlung nach Uebereinkunft.
Reelle Selbstkäufer können direct mit mir oder mit dem Agenten
Herrn F. Witteborn in Polleben bei Eisleben in Unterhand-
lung treten.

Gerbstädt.

Otto Krüger.

Mikroscope, Lupen, Taschenthermometer, Compasso, Lesegläser

empfeht
Otto Unbekannt,
Kleinschmieden.

Hühneraugenpflaster
von **Cassian Lentner** in Schwab
in Tyrol, vertreiben schnell u. schmerz-
los Hühneraugen, Leichbor-
nen, Warzen u. à St. 13 Rpf.,
pr. Dhd. 1 Rth. 20 Rpf., zu be-
ziehen durch **Albin Hentze,**
Schmeerstr. 36.

J. Grün,
Weingroshandlung
mit
Detail-Verkauf u. Weinstube
in
Halle a/S., Rathhausgasse 2
u.
Winkel i/Rheingau.

Metall-Särge
stets vorrätzig bei
W. Heckert in Halle a/S.,
gr. Ulrichstraße 60.
Telegraphische Bestellungen effec-
tuire sofort per Eilgut.

Familien-Nachrichten. Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter
Elisabeth mit dem Königli-
chen Bank-Assistenten und Lieu-
tenant der Reserve des Magde-
burg. Füsilier Regiments Nr. 36,
Herrn **Richard Korn** in
Breslau, beehre ich mich erge-
benst anzuzeigen.

Halle a/S., d. 27. Mai 1875
veiw. Postdirector
Julie Michaelis
geb. **Haase.**

Nachruf.

Am 26. d. M. verschied nach wo-
chenlangen schweren Leiden unser
guter, allgemeiner geehrter und ge-
liebter Seelsorger, Herr Pastor
Friedrich Wettler.

Er war hier geboren und wurde
auf allgemeine und dringende Bitte
der Gemeinde zum Pfarramte be-
rufen, welches er 43 Jahre mit der
lobenswerthen Treue und uner-
müdlichem Eifer unter uns bis zum
1. hl. Osterfeiertage d. J. verwal-
tete. Zu aller Zeit, namentlich
aber in den früheren Jahren seiner
Amtsführung, hat er sich auch der
Sorge für unsere Schule mit auf-
opfernder Thätigkeit hingegeben.
Sein Hinscheiden wird daher auch
von uns schmerzlichst empfunden;
unsere Hochachtung, unsere Liebe,
unsere Dankbarkeit, folgen ihm nach;
in Segen wird sein Andenken in
unsern und in den Herzen unserer
Kinder dauernd fortleben.

Hornburg, d. 27. Mai 1875.
Die Gemeinde daselbst.

Der Inhalt der Gewerblichen Ausstellung.

Erst nachdem wir im vorigen Artikel über die Eröffnung der fraglichen Ausstellung uns ein allgemeines Bild verschafft haben, ist es möglich, auch etwas tiefer auf den Gegenstand selbst einzugehen. Natürlich sehen wir uns auch hier nicht auf den kritischen Dreifuß, sondern wollen nur lernen, welchen Kreis von Kräften die Zuckerindustrie sowohl in unserer nächsten, als auch in entfernterer Umgebung um sich gesammelt hat. Es ist das eine Art nationaler Selbsterkenntnis, und wahrlich nicht ohne Genuß; besonders wenn wir finden, daß unter Halle selbst in einer eminenten Weise daran Theil nimmt. Andere mögen kritisieren, wenn sie es vermögen; wir meinen aber, daß der beste Recensent immer nur die Praxis selbst ist, die das Gute in absolut sicherer Art allein zu finden, das Unbrauchbare abzustoßen weiß.

Unser Beginnen wird uns in dieser Beziehung wesentlich durch den wohlgeordneten „Katalog der Gewerblichen Ausstellung“ erleichtert, dieses Verdienst gebührt dem „Thüringer Bezirks-Verein deutscher Ingenieure.“ Derselbe hat 5 Gruppen der Ausstellungsgegenstände aufgestellt: 1. für Rohmaterialien, Hilfsmaterialien und Produkte der Zuckerrfabrikation. 2. für Maschinen, Apparate und Geräthe für den Fabriks-Betrieb; 3. für Maschinen und Apparate des landwirthschaftlichen Betriebes; 4. für Armaturen und Instrumente; 5. für allgemeine Industrie-Produkte. Im Ganzen haben sich dabei 159 Aussteller theilgenommen, von denen freilich einzelne in verschiedenen Gruppen fungiren und doppelt zählen. Von denselben gehören etwa 80 Halle und Umgegend speciell an; die andern vertheilen sich über Bedra, Berlin, Bernburg, Buckau, Calbe, Cassel, Cöthen, Dessau, Einbeck, Görtzig, Gotha, Groß-Dittersleben, Hagen in Westfalen, Halberstadt, Hamburg, Hannover, Hildesheim, Leipzig, Magdeburg, Merseburg, Neu-Müppin, Nürnberg, Prag, Queblinburg, Rothenburg, Sandersleben, Sangerhausen, Schönebeck, Solingen, Staßfurt, Trebitz, Weisensfeld und Zörbig. Die letztern sind, soweit wir erfahren konnten, ebenfalls keine zufälligen Gäste, sondern stehen mit unserer hallischen Zuckerindustrie in näherer oder entfernterer Beziehung.

Wir nehmen indes eine etwas abweichende Gruppierung an, indem wir mit Gruppe 3 als derjenigen beginnen, welche die Kultur und Erndte der Rübe erst ermöglicht. In dieser Gruppe finden wir sämtliche landwirthschaftliche Maschinen vertreten und, wie wir schon wissen, in dem Vorhof der Gewerbehalle. Hier sind die Aussteller: die Actienfabrik landw. Maschinen in Landsberg, Bantisch u. Behrens in Sandersleben, Darow u. Co. in Prag, Dehne in Halberstadt, Dörge in Bedra, Fowler Sohn u. Co. in Magdeburg, E. Knoche in Groß-Dittersleben, R. Kiders in Görtzig, Göttsjes, Bergmann u. Co. (Kriegsgesellschaft) in Neudömis, Jacob u. Becker in Leipzig, Dr. Rüdiger in Leipzig, R. Sack in Plagwitz, G. Schroeder in Trebitz, W. Siederleben u. Co. in Bernburg, A. Taak in Halle, R. Wolf in Buckau, Wegelin u. Hübner in Halle, F. Wilginsky in Hamburg. Von diesen ausgestellten Gegenständen sind viele im Betrieb, so daß man sogleich auf dem Plage ihre Wirkungsweise zu erkennen vermag, wie das bei jeder größeren Ausstellung der Fall zu sein pflegt. Von den einfachsten Handgeräthen und Tiefculturlüpfen an, bis zu den imposanten Lokomobilen oder durch Pferdekräft betriebenen Maschinen finden sich alle Gattungen landwirthschaftlicher Geräthschaften vertreten.

Wenn die vorige Gruppe auch für den allgemeinen landwirthschaftlichen Betrieb bestimmt war, so dient Gruppe 2 mehr oder minder ausschließlich der Zuckerrfabrikation und groß ist die Reihe der hierfür ausgestellten Maschinen, größer deshalb auch die Concurrenz der Aussteller insofern, als sich dieser Theil der Industrie in viele Theile spaltet. Vertreten sind die Firmen der Berlin-Anhaltischen Maschinenfabrik in Dessau, A. E. G. Dehne in Halle, Dinglinger in Cöthen, Grauert, Hensel u. Co. in Rothenburg a/S., Riedel u. Kemnitz in Halle, Hodek u. Roethe in Weisensfeld, Hornung u. Rabe in Sangerhausen, Leutert in Giebichenstein, Kowoski in Halle, Marticke u. Flugmacher in Schönebeck, Köhrig u. König in Sudenburg-Magdeburg, Wegelin u. Hübner in Halle, Weise u. Monstki ebd., A. Wernicke ebd., Wollmann u. Co. in Magdeburg, Christian Meyer in Halle, Franz Rothe in Bernburg, Wagner u. Co. in Cöthen, R. Wolf in Buckau, Fr. Arnold in Neust.-Magdeburg, J. Willeter in Halle, Briegele, Hansen u. Co. in Gotha, Th. Diege in Halle, H. Marr ebd., H. Driefelmann, Molinau, Gerlach, Heiland, Hellwig, Khern, Th. Keil, D. Linde, D. Schmidt, J. Winger, sämmtlich in Halle, Gebr. Böhmer, Fr. Beck u. J. Dankwardt, sämmtlich in Magdeburg, Braun u. Co. und vom Hofe in Solingen, C. Berlin in Weisensfeld, A. Paschen in Cöthen, F. Pusch u. Co. und R. u. H. Vorster in Hagen. — Das ist eine der lehrreichsten Gruppen, da sie die lebendigste Anschauung dafür giebt, mit welchen kostbaren mechanischen Hilfsmitteln die Zuckerindustrie betrieben sein will, wenn sie die heutige Rente gewähren soll. Rübentransporteure, Brückenwagen, Kipp-Karren, Schindelmäschinen, Rübenreibemaschinen, Pressen aller Art, Kochgefäße, Struppumpen, Dampfmäschumpen, Centrifugen und ihre Siebe, bis herauf zu den Zuckerhutförmern, deren dauernde Ladung wieder einen beachtenswerthen Zweig der Industrie bildet, das Alles mischt sich in bunter Weise mit den betreffenden Nebenapparaten, wie sie jeder größere Fabriksbetrieb verlangt, mit Dampfmaschinen, Dampfpumpen, u. dgl. Alle diese Gegenstände werden jedoch von einer eigenen Feder noch zum Besprechen gelangen.

Nehmen wir hierzu Gruppe 4, die wieder eigenthümliche Specialitäten der Technik bedingt, so reihen sich den vorigen Ausstellern noch 12 andere an: Blancke & Co. in Merseburg, Kramer & Co. ebd., Eugling u. Weber, Dreess und Vogelt in Halle, Gebr. Körtig in Hannover, Schäffer & Bubenberg, E. Struve, Gebr. Mittelstraß und Primavesi & Sohn, sämmtlich in Magdeburg, endlich A. Eichborn in Cöthen. Selbstverständlich fertigen auch Aussteller der vorigen Gruppe Vieles, was hier Catalogisch untergebracht ist. Armaturen, Elevatoren, Rührgebläse, Nutschapparate, Kohlen säure-Gebläse, Saug-Injectoren, Kondensatoren, Manometer, Vacuummeter, Hähne aller Art, Ventile, Handspeisepumpen, Kesselrohr-Probirpumpen, Thermometer u. s. w. bilden in dieser Gruppe die wesentlichen Hilfsmittel der Zuckerrfabrikation. Doch glauben wir uns nicht in unserer Wahrnehmung zu irren, daß manche der Aussteller nicht in dem Cataloge eingetragen sind, wahrscheinlich also erst nach dem Schlusse desselben ausstellen, wie das z. B. mit der merkwürdigen Siegelösen Presse, mit Dr. Drenckmann's feinem Trockenboden u. s. w. der Fall ist. Indes kommen auch außerdem viele ausgestellte Gegenstände unter der Firma einer dritten Gruppe nicht zur Geltung, weil sie nur gezwungen unter die Fittige der Zuckerindustrie zu rubriciren wären; z. B. Vogelt's merkwürdige übernickelte Reißzeuge, die nie rosten, u. s. w.

Etwas ganz Aehnliches trifft auch bei der ersten Gruppe zu. Hier begegnen wir zwar einer Menge von Rohmaterialien und chemischen Hilfsmitteln, welche in unmittelbarem Zusammenhang mit der Zuckerrfabrikation stehen, wie z. B. der unentbehrlichen Knochenkohle, welche Kiesel in Staßfurt vortreflich aufgestellt hat, aber auch andere Chemikalien, die außerhalb des Verbandes stehen, an sich jedoch von höchstem Interesse sind. Unter denselben nennen wir nur die Carbonsäure, die Salicylsäure und das Thallium. Letzteres, von Engelke u. Krause in Trotha aufgestellt und aus den Rückständen des westphälischen Schwefelkieses gewonnen, ist geradezu ein Cabinetstück der seltensten Art. Aussteller sind: Benemann in Sennewitz, die genannten Herren aus Staßfurt und Trotha, Dr. de Haën aus Eist bei Hannover, Ferdinand Knauer in Gröbers, welcher wahre Zauberbilder aufstellte, Herr Voße aus Mögelsdorf bei Nürnberg, Professor Dr. Orth in Berlin, welcher gognostische Profile des Rübenzuckersbodens lieferte, Dr. Scheibler in Berlin, dessen Präparatenschränk wahrhaft überraschende, jedoch nur wissenschaftlich mit der Zuckerindustrie zusammenhängende Chemikalien enthält und dessen chemisches Laboratorium für Prüfung des Zuckers ebenso werthvoll, namentlich auch für Steuerbehörden ist, ferner Schrader und Behrend in Schönefeld bei Leipzig mit Desinfectionsmitteln, Vorster und Grunberg in Staßfurt mit Chemikalien, endlich der Zweigverein der Rübenzuckerrindustrie von Halle u. Umgegend mit einer sehr instructiven und decorativen Ausstellung von Zuckerarten bis zu der feinsten Raffinade herauf.

Dagegen declarirt sich die 5. Gruppe als allgemeine Industrie, enthält aber nichtsdessenweniger eine Menge Gegenstände, die dennoch mit der Zuckerindustrie zusammenhängen. Hier begegnen wir Ziegeleifabrikaten von Eisengraber und Schulze in Teutschenthal, A. Schaaf in Halle, der Trotha-Sennewitzer Aktiengesellschaft, von Schwende und Seeger in Calbe, Steinhauerarbeiten von Grothum in Halle, besonders aber den überaus merkwürdigen Cement- und Gajalith- Baaren von Köhler u. Co., die aber mit der Firma Ed. Linde u. Co. in Halle (für Baumaterialien) zusammenfallen. Aehnlich finden wir Holzmuster von Düsenberg u. Co. aus Einbeck und Hensel u. Müller in Halle, Dachpappe von Bütscher u. Hoffmann, sowie von Mehlmann u. Sülzner in Halle, Farben und Lacke von Fritsch, Schmidt u. Co., A. Lippert und Schlüter's Söhne in Halle, sowie von Rüdiger u. Schrader in Magdeburg. Ganz besonders reich finden wir die Ausstellung von technischen Geweben, obenan F. Lehmann (früher Pfaffenberg) und Carl Steckner in Halle, Blüthchen u. Söhne in Weischa, Fröhlich u. Wolff in Cassel, H. F. J. Koch in Magdeburg und Gebrüder Kutscher in Böttzig. Hier reihen sich auch die Arbeiter-Bettdecken, sowie die Pferdedecken von Gottfr. Ebell in Neuruppin an, sowie die Seilerwaaren aus Hanf und Draht von Volk in Halle. Unter allen diesen Gewebe- oder Gespinnst- Gegenständen möchten wir namentlich auf die Zutesäcke, die wir bei F. Lehmann fanden, und auf die äußerst praktischen Küchenhandtücher, die wir bei C. Steckner sahen, aufmerksam machen. Geslechte und Bürstenwaaren hatten außer H. D. Weddy in Halle drei fremde Firmen höchst mannigfaltig aus den verschiedensten Stoffen aufgestellt: Calm u. Alfeld in Bernburg, E. Hütt in Berlin und Polner in Calbe. Nicht minder merkwürdig fanden wir auch die Gummiwaaren, für welche Culner und Lorenz in Halle eine wahrhaft überraschende und glänzende Reihe aufgestellt hatten, während sich ihnen Ferd. Dehne in Halle, Abel u. Co. in Queblinburg und Schwamich u. Co. in Berlin anreihen. Dieser Industriezweig, der durch seine praktischen „Abtreter“ auch für den gewöhnlichen Haushalt von Bedeutung ist, wird von Culner u. Lorenz auch mit Treibriemen verbunden, für die aber Berndt in Berlin, R. Donner in Halle und Hannke in Berlin als Specialisten concurrirt. Letzterer hat ein sehenswerthes brillantes Schaustück von einem 60 Fuß langen Niespferdtriebriemen aufgestellt. Nur flüchtig können wir gedenken der Walzwerkprodukte von D. Reitsch in Halle, der Papiermüller von G. Lohse in Nürnberg und Brückner u. Comp. in Calbe, der Sattlerarbeiten von C. Abelmann u. H. Abelmann, sowie von Langrock in Halle, der Maschinen-Hufeisen von Sachse u. Co. u. Wobslitz in Halle, der Uhren

... nels, ... den, ... Kies
... edt. ... gen'sche ... Straß ... garn-
... zu ver- ... 7 Stra-
... reinkunf. ... Agenten ... unterhand-
... er.
... hten. ... ge.
... Tochter ... Königl. ... Lieu- ... Nagde- ... Nr. 36. ... rn ... ch erge-
... 1875
... ach wo- ... n unser ... und ge- ... stoc- ... e.
... wurde ... e Bitte ... nte be- ... mit der ... uner- ... is zum ... erwal- ... nentlich ... seiner ... ch der ... it auf- ... egeben. ... r auch ... unden; ... en in ... nferer
... 1875.
... ft.

von May u. Kiehl in Halle, der Gasofens von Zhielmann in Einbeck, der Bücherausstellung für Landwirthschaft u. Zuckerrfabrikation von Hofketter u. der Waisenhausebuchhandlung in Halle, der Apparate für Gas-erzeugung von Kowel u. für Mineralwasser von Grefler in Halle, der Eischränke von Waß u. Littmann in Halle, der Mineralwasser von Wallstab u. Gräger, der Stärke von Althen u. Mende, sowie von Becker u. Lorenz in Halle, der schönen Korffabricate von Stutsbad u. Schuchard ebd., der Biere von Lehmer und der Aktienbrauerei in Halle, der Chemikalien von Schröder in Rabewell, der Reinigungsmaschinen von Hohmann in Böbzig, der Dampfmaschinen von Fr. Mar in Leipzig, der Centrifuge von Börning u. Sauter in Buchau, des eisernen Gartenhäuschen von Glaser in Halle, der Dampfessel, Filter und Dextrin-Röstapparate von Ferd. Schmidt in Halle, der Kriebel'schen Maschinenöle von Pauly ebd., mit ganz besonderer Freude aber der geeigneten Selbstchränke von Böttcher und Speck in Halle, endlich der Luxuswagen von Kathe u. E. Keil, Fuchs u. Rauch, sowie von Gottfr. Lindner in Halle. Wie könnte man mit keinen andern Erzeugnissen unseres inländischen Gewerbfleißes besser schließen. Denn was uns hier geboren wird, ist so hervorragend, daß es auch den Stumpfsinnigen ins Auge fallen müßte. Der Eindruck überhaupt, welchen die Hallische Industrie auf uns machte, ist ein überaus überraschender gewesen. Unwillkürlich sagte man sich: wer hätte das in Halle gesucht! Aber wie sind auch die Hallenser in den letzten zehn Jahren vorwärts gekommen! Man sieht es, daß und wie sie gearbeitet, wie sie gelernt, wie sie geacht haben, und daß ist nicht das geringste Verdienst, welches die Ausstellung um unsere Stadt insbesondere hat. Möge es nur von allen Seiten möglichst gewürdigt werden! Denn wir haben selbst unter den Ausstellern von dem „Propheten im Vaterlande“ sprechen hören, und es ist Zeit, daß wir in Halle Vertrauen zu uns selbst und unserem einheimischen Gewerbfleiß fassen. Wäre es nicht schierding unendlich gewesen, in unseren engen Rahmen auch nur einen Schritt über das Besagte hinaus zu gehen, wir hätten Gelegenheit über Gelegenheit gehabt, ganze Seiten über den hallischen Gewerbfleiß zu schreiben. Hoffen wir, daß das officiell in einer tieferen Ueberschau nachträglich von dem Comité gesehen, wie das die Regel für Industrieausstellungen zu sein pflegt. Alles in Allem genommen, haben wir Ursache, die heutige als ein bedeutungsvolles Moment unserer hallischen Geschichte, als einen Wendepunkt derselben zu begrüßen!

Gewerbliche Ausstellungs-Notizen.

Unter den von der Maschinenfabrik und Eisengießerei von Wegelin u. Hübner ausgestellten Gegenständen befindet sich auch eine Luftcompressionspumpe mit Wasserföhlung. Dieselbe liefert comprimirt Luft bis zu 5 Atmosphären Ueberdruck, die vermittelst eines Montreus Zuckersäfte, Säuren und andere trockbare Flüssigkeiten auf beliebige Höhen drückt. Diese Luftcompressionspumpe hat eine vielseitige Verwendung in der Industrie, wo es sich darum handelt, Flüssigkeiten zu heben, die man mit gewöhnlichen Kolbenpumpen nicht pumpen kann, weil die Pumpentheile durch Säure u. angegriffen werden und dadurch raschem Verderben ausgesetzt sind; oder wo Montreus mit Dampftrieb nicht vortheilhaft sind, weil die zu transportirende Flüssigkeit hierbei erwärmt und durch den condensirten Dampf verdünnt oder verdorben wird. Dieses, sowie die obigen ausgestellten Fabrikate der genannten Firma zeichnen sich vor Allem durch ihre sachgemäße compacte Construction, exacte Ausführung und vorzügliche Leistung aus.

Eine rege Aufmerksamkeit lenkt der von der Knochenkoblefabrik Staßfurt von Kiesel und Korndorf ausgestellte Artikel „Knochenkohle“ bei seiner hohen Wichtigkeit für die Zuckerrfabrikation auf sich, da dieselbe nicht nur die verschiedensten Arten von Knochenkohle sondern zugleich auch das Rohmaterial, aus welchem dieselben dargestellt sind, zeigt. Die Prairien Americas, die Steppen Rußlands und die Wälder Deutschlands haben das Material geliefert, aus welchem derjenige Artikel gewonnen wird, dem wir allein die Reinheit, sowie die schöne weiße Farbe unseres Zuckers verdanken, und der in jeder Fabrik unentbehrlich, bis jetzt durch Nichts Anderes hat ersetzt werden können. Je nach dem Ursprunge der Knochen und je nach dem dieselben mehr oder weniger Keimsubstanz durch Dämpfen entzogen worden ist, sind in den verschiedensten Körnungen sogenannte Patent- und Kernkohle neben dem betreffenden Rohmaterial in mehr als 30 Fässern ausgestellt und jeder Sachverständige wird gern einräumen, daß eine Ausstellung dieses Artikels sowohl in Bezug auf Qualität als auch in Hinsicht auf die große Auswahl nicht besser hätte ausgeführt werden können.

In Gruppe 5 ist in Sätteln, Fußs- und Arbeitsgeschirren die Firma Albert Herrmann besonders stark vertreten, besondere Aufmerksamkeit erregen die reich mit Arabesken verzierten Damenfädel, nebst geflochtenen und rundgearbeiteten Säumen, sowie die elastischen Sättel, welche durch ihre innere Construction so eingerichtet, daß dieselben auf jedes Pferd passen, ferner dem Reiter stets einen weichen und bequemen Sitz sichern, dem Zerbrechen des Gestelles selbst beim Ueber schlagen des Pferdes nicht ausgesetzt sind, unter anderen auch Sättel mit Wildleder ausgelegt, welche den Sitz des Reiters besonders markiren und reich mit Siderie verziert waren. Eine Collection von Damenfaschen machte sich besonders durch ihre Eleganz und billigen Preis bemerkbar. Kutschgeschirre und mehrere Sättel waren bereits an den ersten 2 Tagen verkauft, mehrere andere befallt. Sämmtliche Artikel zeigten durch correcte Arbeit und gutes Material, daß sie hier in den Werkstätten obiger Firma gefertigt waren. Noch wäre zu bemerken, daß von vielen Kennern die Ausrufung gemacht wurde, daß Halle den früher berühmten Braunschweiger Sätteln bereits den Rang abgelaufen habe.

Halle, d. 29. Mai.

Die hier begangene 25jährige Jubelfeier des Vereins für Zucker-Industrie hat gestern durch den Ausflug nach Kösen und der Rudelsburg, über welchen wir noch näher berichten werden, einen befriedigenden und heitern Abschluß gefunden.

Hallischer Tages-Kalender.

Sonntag den 30. Mai:
 Standesamt: Um. v. 11—12 geöffnet (für Sterbefälle) im Waagegebäude.
 Volksbibliothek: Um. v. 11—12 geöffnet im Rathhaus.
 Kaufmännischer Verein: Um. 11 u. Brauhausgasse 9 Vorkaufsstunde.
 Thüringer Bezirksverein deutscher Ingenieure: Gewerbliche Industrie-Ausstellung geöffnet von Um. 9 bis Ab. 7½, auf dem Kopplatz.
 Concerte. Halle'sches Stadt-Orchester: Um. 3½, in Bad Wittenlud u. Ab. 7½, im Fürkenthal.
 Livoli-Theater (Brockhaus): Ab. 8, „Mutterglaube“, Volksstück mit Ges. u. Tanz.
 Circus Herzog-Schumann: Um. 4 u. Ab. 7½, Königstr., Eck d. Merseb. Chauffee.
 Schaukellungen u. Daggejiell's Menagerie geöffnet a. dem Kopplatz.

Montag den 31. Mai:
 Universitäts-Bibliothek: Um. 10—1.
 Stadtverordneten-Versammlung: Um. 4.
 Standesamt: Um. v. 9—1 u. Um. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude, Ein-gang Rathhaus.
 Einwohner-Melde-Amt: Expositionsstunden von Um. 8—1 u. Um. v. 3—6 Rathhaus Zimmer Nr. 7, 1.
 Städtisches Leibhaus: Expositionsstunden von Um. 7 bis Um. 1.
 Städtisches Sparkasse: Kassenstunden Um. 8—1, Um. 3—4.
 Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Um. 9—1 kl. Ulrichstraße 27.
 Spar- u. Vorspar-Berein: Kassenstunden Um. 9—1 u. Um. 3—5 Bräderstraße 6
 Börseversammlung: Um. 8 im neuen Schützenbau.
 Bureau der Handelskammer, Brüderstr. 16 (im früher Spring'schen Hause) III., geöffnet v. 11—1 Uhr M. dem kaufmännischen u. gewerblichen Publikum zur Aufnahme von Anträgen, Beschwerden und Gutachten, sowie zur Auskunft-ertheilung in Handels- und Verkehrs-Angelegenheiten.
 Kaufmännischer Verein: Ab. 8 Concert in „Velleus“.
 Kaufmann. Circle: Ab. 8—10 Bibliothek u. Lesezimmer „Café David“ Zimmer 4.
 Handwerker-Bildungsverein: Ab. 8 Barfußstr. 5 Schönschreiberunterricht (Landsmann sen.).
 Schachclub: Ab. 7 Versammlung im Café Hofmann, Brüderstraße.
 Turnverein: Ab. 8—10 Uebungsstunden in der Turnhalle.
 Dresdner-Gesangverein: Ab. 8 musikal. Abendunterhaltung in Hellings Etabl.
 Diemischer Gesangverein: Ab. 7½, Uebung auf dem „Schägerde“.
 Livoli-Theater (Brockhaus): Ab. 8 „Eine Braut auf Lieferung“, Preis-Lustsp.
 Circus Herzog-Schumann: Ab. 7½, Königstr., Ecke der Brückburger Chauffee.
 Ausstellungen. S. Uhlitz's Kunst- und Musikwerk-Ausstellung (Unter-Keinziggerstr. neben d. „goldn. Löwe“) ist täglich von Um. 8 bis Ab. 7 geöffnet.
 Sabel's Bade-Anstalt im Fürkenthal. Reich-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannenebder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.
 Beyer's Bade-Anstalt emsch. bitt zu jeder Tageszeit alle Sorten Bannenebder.

Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.

In Bezug und zur Ermittlung des in der Nacht vom 12./13. d. Mts. bei dem Rücktaufs-Geschäftsinhaber **Rüffert**, Schülershof Nr. 20, stückgebenen Diebstahl an Uhren, Gold- und Silberfachen — Pfandstücken — ist es sehr wünschenswerth, ja erforderlich, von den einzelnen verletzten und gekohlten Gegenständen möglichst eine nähere Beschreibung zu erhalten. — Im eigenen Interesse werden daher Diejenigen, welche Pfänder der Art bei **Rüffert** auf Rücktauf versetzt, unter Versicherung der strengsten Discretion hiermit aufgefordert, diese Angaben ungesäumt Zimmer Nr. 26 im Polizei-Gebäude zu machen. Halle a/S., den 29. Mai 1875.
 Die Polizei-Verwaltung.

Guts-Verkauf.

Ein im Bezirk der Kreis-hauptmannschaft Leipzig zwischen Grimma und Lausitz gelegenes, circa 24 Hectaren gutes tragbares Land umfassendes Bauerngut, dessen Gebäude in fast durchgängig gutem Stande sind, ist ohne Inventar sofort zu verkaufen. Anzahlung e. 12,000 M. Alles Nähere ist zu erfragen bei Herrn Adv. **Niedel** in Pomßen bei Leipzig.

Dec.-Inspectoren, ältere u. jüng. **Reverwalter,** Landwirthschaftlerinnen, **Hofmeister, Gärtner u. Diener** wünschen Stellen durch

Streu Deparade.

Köchinnen, äl. Kinderwärchen, Kellner u. Kellnerbüschchen sucht Fr. **Deparade**, gr. Schlamm 10.

Eine große hochtragende Kuh verkauft **E. Wrenicke** in Kalltenmark.

Dankfagung.

Von einer chronischen **Knochenhautentzündung** am Bein bin ich durch Anwendung der berühmten **Universal-Seife** des Herrn **J. Dichinsky** in Breslau, Carlslas Nr. 6, glücklich hergestellt worden, wofür ich Herrn **Dichinsky** meinen wärmsten Dank abstatte. Lebus, den 15. Januar 1875
Franz Göpfel, Glöckner.

An einem offenen sehr schmerzhaften Schaden am rechten Beine längere Zeit leidend, wurde ich nach 10wöchentlicher Anwendung der berühmten **Universal-Seife** des Herrn **J. Dichinsky** in Breslau, Carlslas Nr. 6, von der schmerzhaften Wunde gänzlich befreit. Herrn **Dichinsky** meinen besten Dank.
 Groß-Weigelsdorf, Kreis Delitzsch, den 2. August 1874.
 Frau **Dorothea Stüb.**

Zu beziehen bei **Albin Mentze** in Halle, Schmeerstraße 36.

2 Wagenpferde, 4 u. 6jährig (braun), 1 Reitpferd, 10 Jahr, stehen zum Verkauf. **Harstorf** Nr. 12 bei Dppin.

zeichn
 bestell
 thümer
 Defon
 Amalie
 Grund
 1.
 2.
 3.
 4.
 5.
 6.
 Theilu
 das U
 D
 mütter
 könne
 2
 feit g
 nicht
 forder
 gerung
 2
 nimm
 billigt
 Das
 3
 Ein



Bekanntmachungen. Subhastations-Patent.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen durch das unterzeichnete von dem Königlichen Appellationsgerichte zu Naumburg a/S. bestellte gemeinschaftliche Subhastationsgericht auf Antrag der Eigenthümer und zum Zweck der Auseinanderlegung nachstehende, dem Dekonon Carl Ferdinand Hirschfeld und der verehelichten Kneißt, Amalie Sidonie Theresie geborene Hirschfeld gemeinschaftlich gehörige Grundstücke:

1. Das zu Almsdorf sub Nr. 2 des Catasters belegene Wohnhaus mit Gemeintheilen und Garten, eingetragen im Haushypothekenebuche von Almsdorf, Band 1. Fol. 2, eingeschätzt zu einem jährlichen Nutzungswerte von 49 Thlr. nebst dem Zubehörstück Plan 57a von 1 Morgen 12 Quadratruthen, miteingeschätzt Nr. 2 zu c,
2. die im Flurhypothekenebuche von Almsdorf, Band 2, Fol. 52 eingetragenen Grundstücke:
 - a. Plan 108a bis g von 16 Hectar 64 Ar 70 Quadratmeter, zu einem jährlichen Reinertrage von 185,17 *R.* veranlagt,
 - b. Plan 26c bis g von 81 Ar 70 Quadratmeter, zu einem jährlichen Reinertrage von 12,80 *R.* veranlagt,
 - c. Plan 57b bis o mit Inbegriff des Planes 57a sub 1 von 11 Hectar 27 Ar, zu einem jährlichen Reinertrage von 214,41 *R.* veranlagt,
 - d. Plan 12 von 10 Ar 70 Quadratmeter, zu einem jährlichen Reinertrage von 2,10 *R.* veranlagt,
 - e. Plan 10 mit anliegendem Garten von 27 Ar 70 Quadratmeter, zu einem jährlichen Reinertrage von 3,81 *R.* veranlagt,

3. die im Grundbuche der Flur Groest, Band 1. Fol. 40 eingetragenen Grundstücke:
 - a. 3 Morgen 163 Quadratruthen Acker,
 - b. 4 Morgen 52 Quadratruthen Acker,
 - c. 9 Morgen Acker,
 - d. 14 Morgen 55 Quadratruthen Acker,
 - e. 7 Morgen 147 Quadratruthen Acker,
 - f. 4 Morgen 122 Quadratruthen Acker,
 - g. 91 Quadratruthen Acker,
 resp. die bei der Separation von Groest an deren Stelle ausgewiesenen Grundstücke, als:
 1. Planstück 433a bis d von 5 Hectare 97 Ar 70 Quadratmeter zu 99,99 *R.* jährlichem Reinertrage veranlagt,
 2. Planstück 437a bis c von 5 Hectare 38 Ar 80 Quadratmeter und zu 73,54 *R.* jährlichem Reinertrage veranlagt,

4. die im Grundbuch von Flur Zeudfeld Band II. Fol. 89 eingetragenen Grundstücke:
 - a. die Hälfte von einem Holz im Bornthale,
 - b. Plan Nr. 7 von 1 Hectar 76 Ar 90 Quadratmeter und zusammen zu einem jährlichen Reinertrage von 9,70 *R.* veranlagt,

5. das im Flurgrundbuche von Pettstedt Fol. 4 und 8 eingetragene Grundstück:

Plan 10a und b von 1 Hectar 39 Ar 20 Quadratmeter und zu einem jährlichen Reinertrage von 29,87 *R.* veranlagt,

6. die im Flurgrundbuche von Schalkendorf Band I. Fol. 7 verzeichneten Grundstücke:
 - a. der Kirchgarten, eine Wiese,
 - b. 1 1/2 Acker Wiese
 von 79 Ar 90 Quadratmeter und zu einem jährlichen Reinertrage von 12,72 *R.* veranlagt,

am 12. Juni 1875, Vormittags 9 Uhr,
in der Schänke zu Almsdorf,

Theilungshalber versteigert und
am 15. Juni 1875, Vormittags 11 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle

das Urtheil über den Zuschlag verkündigt werden.
Die Auszüge aus der Gebäudesteuerrolle und den Grundsteuer-mutterrollen, sowie die beglaubigten Abschriften der Grundbuchsblätter können in unserem Bureau eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termin bekannt zu machen.

Freiburg, den 21. Mai 1875.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Das ständige Auktions-Local

Jüden-gasse 544. in Zwickau Jüden-gasse 544.

nimmt Waaren aller Art jeder Zeit zur Versteigerung an. Provision billigt, der Zeitdauer und der Sache entsprechend, Bedienung prompt! Das Lokal ist trocken und Waare einem Verberben nicht ausgesetzt.

Zwickau, Otto Gölkel. (H. 3213 v. p.)

Jüden-gasse 544. Agent und Auctionator.

Ein ganz leichter neuer einspänniger Leiterwagen zu verk. im Adler.

Bekanntmachung.



Halle-Soran-Gubener Eisenbahn.

Auf Grund der §§. 27, 28 und 31 unseres Gesellschafts-Statuts werden die Herren Actionäre der Halle-Soran-Gubener Eisenbahn hierdurch zu der

am 30. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr im Sitzungs-saale des Empfangsgebäudes des Berlin-Görlitzer Bahnhofes hierelbst, Zimmer Nr. 50

stattfindenden ordentlichen General-Versammlung ergebenst eingeladen.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

1. Bericht des Verwaltungsrathes über die Lage der Geschäfte und die Bilanz.
2. Ergänzungswahlen von Mitgliedern des Verwaltungsrathes.
3. Wahl von drei Revisoren zur Prüfung der Bilanz pro 1875.
4. Bericht der Revisoren über die Prüfung der Bilanzen bis Ende 1874.
5. Nachträgliche Genehmigung eines mit der Berliner Handelsgesellschaft wegen event. Betriebs-Überlassung der Strecke Eilenburg-Halle an die Muldethalbahn am 8. September 1874 abgeschlossenen Vertrages.
6. Ermächtigung der Gesellschafts-Vorstände zum Abschluß eines Vertrags mit der Königl. Staatsregierung wegen Betriebs-Überlassung event. Verkaufs der Bahn an die Staatsverwaltung unter Erhöhung des Nominalbetrages der Prioritäts-Anleihe Litt. C. von 6,495,000 *M.* auf 9,000,000 *M.* bei Bewilligung einer staatlichen Zinsgarantie.

Indem wir bezüglich der Berechtigung zur Theilnahme an der General-Versammlung auf die §§. 32 bis 35 unseres Gesellschafts-Statuts verweisen, bemerken wir, daß die Deposition der Actien mindestens 3 Tage vor der Versammlung bei unserer Gesellschaftskasse in Berlin auf dem Görlitzer Bahnhofe oder bei dem Halle'schen Bankverein von **Kulisch, Kaempf & Co.** in Halle a/S. erfolgen muß. Die Stelle der wirklichen Deposition bei der Gesellschaft oder bei dem vorgedachten Bankhausvertreten nur amtliche Bescheinigungen von Staats- und Communalbehörden über die bei ihnen erfolgte Deposition der Actien.

Der Bericht der Verwaltungsvorstände kann drei Tage vor der Versammlung bei unserer Hauptkasse hier — Görlitzer Bahnhof — in Empfang genommen werden.

Berlin, am 28. Mai 1875.

Der Verwaltungsrath
der Halle-Soran-Gubener Eisenbahn-Gesellschaft.

Kasernen-Bettstellen zum Aufeinandersetzen.

Eiserne Bettstellen
mit und ohne **Spiralboden**, sowie dazu passende **Matratzen**
empfeilt in großer Auswahl zu billigen Preisen
Wilh. Heckert,
gr. Ulrichsstraße 60.

Segel.

Ein großer Transport noch guter Segel traf soeben ein und empfehle sie zu Felten, Planen u. dergl. als sehr preiswerth. Desgleichen empfiehlt in jeder beliebigen Größe und Qualität

Saatplanen, Lowry- u. Diemenplanen,
vom stärksten präparirten wasserfesten Segeltuch.

Säcke

in jedem Genre hält größtes Lager zu anerkannt billigsten Fabrikpreisen.

Sommerpferdedecken,

Schabracken, bietet mein Lager größte und schönste Auswahl in den neuesten Mustern.

F. Lehmann, früher Pfaffenberg,
Leipzigerstraße 80.

Zu verkaufen in Halle a/S.

Bäckerei Mitten der Stadt, alt renommirtes Geschäft, mit schönem Laden u. großen Wohnungen u. hohem Miethertrag, soll mit einer Anzahlung von 3 bis 4000 *R.* verkauft werden.

Ziegelei nach der neuesten Construction erbaut, zur Fabrication von 1-1 1/2 Mille jährlich eingerichtet, mit den nöthigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, an der Chaussee, Saale und in der Nähe des Bahnhofes gelegen, umfaßt ein Areal von 5 Morgen, sowie 21 Morgen Wiese mit vorzüglicher Ziegelerde, woraus anerkannt die besten Qualitäts-Steine gebrannt werden, und nachweislich gut rentirend, soll mit sämmtlichem Inventar, als Maschine, 4 Pferde, Wagen etc. mit einer Anzahlung von 6-8000 *R.* verkauft werden.

Merzenich & Co., gr. Ulrichsstr. 61.

Unfall-Versicherungs-Genossenschaft zu Chemnitz.

Geschäftsstand Ende 1874.

Versicherte Löhne Rmk. 21,274.614. Prämien-Eingang Rmk. 223,044. 70 Pf.
 Angemeldete Unfälle: Reserve - Fond „ 69,694. 25 „
 2017. davon 20 Todesfälle. Renten - Fond „ 44,568. 89 „
 105 schwere Verletzungen mit mehr oder weniger beschränkter Invaldität.

1837 fanden bereits Erledigung mit Rmk. 144,379 durch Entschädigung des vollen Arbeitslohnes, der Heilungs- und Begräbniskosten, Abfindungen und Rentengewährungen.

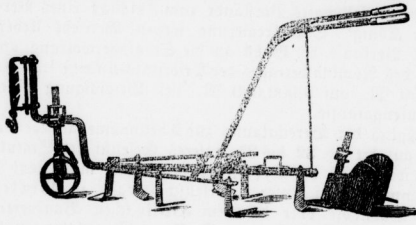
180 noch offene Fälle sind ohne besondere Tragweite.
 In obigem Prämien-Eingang sind die Nachprämien auf die verausgabten Mehrlohne, die ca. 15% ergeben, nicht inbegriffen. Der Geschäftsstand erweist sich daher als ein sehr günstiger.

Mit Bezug auf vorstehende Mittheilung bringen wir hiermit wiederholt zur Kenntniß, daß Herr **Max Keferstein in Halle a/S.** unsere **General-Vertretung** übernommen hat.

Agenten wollen wegen Uebernahme von Agenturen an denselben sich wenden.
 Chemnitz, den 26. Mai 1875.

Unfall-Versicherungs-Genossenschaft zu Chemnitz.

J. H. Reitz. Advocat Hammer.



Chr. Knoche in Aichersleben,

Fabrik landwirthschaftl. Maschinen,

offerirt unter Garantie zu soliden Preisen:

Eiserne Hack- und Rodepflüge, einreihig, mit 7 Messern, 1 Häufelschaare; durch Verstellbarkeit lassen sich hiermit alle in Reihen gefesteten Früchte: Kartoffeln, Rüben etc. gründlich reinigen.

Smith'sche Hackmaschine, vierreihig mit 8 Messern, 5 Häufelschaaren und einem Vorderwagen.

Verbesserte Patent-Hackmaschine, nach Priest und Woolnough, allerneueste Construction, bewährt zum Behacken von gedülltem Getreide, Rüben, Kartoffeln etc., versehen mit 12 Hebeln, 22 verschiedenen Messern, 4 Häufelschaaren und 2 Scheerbäumen.

Elevator, Fahrstuhl, Jalousie- u. Hackelmaschinen: gurt empfiehlt in allen Stärken u. Breiten. Carl Schulze, fl. Ulrichstr. 31.

Gebrauchte Kopfhaare, sowie alle Polier-Artikel zum äußersten Preise bei Carl Schulze, fl. 7239.

Hobe Kopf- u. Ochsenhaare kauft fortwährend Carl Schulze.

Amerik. Pferdezaahn-Saatmais empfiehlt Ernst Voigt.

1 Ackerpferd verkauft Böllbergerweg Nr. 3.

Ein achtarmiger Kronleuchter, fast neu, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Ed. Stückrath in der Exp. d. Stg.

Ein Pferd, braun, 6 J. alt, im leichten Zug, auch zu Wagenpferd zu gebrauchen, verkauft Gutsbesitzer Thieme in Dstrau.

Englische Bart- u. Kopfhaar-Erzeugungstinctur! Dieselbe erzeugt bei selbst noch jungen Leuten in kurzer Zeit den üppigsten Bartwuchs; auf Platten, Gläsen das vollste Haar, verhindert das Ausfallen der Haare und kräftigt und verhärtet jeden Haarwuchs. Nur allein echt a. St. 1 Rm. zu beziehen durch Albin Henze, Schmeersfr. 26.

Ein gebildetes junges Mädchen, welche ihre jetzige Stellung 5 Jahre inne hat, sucht, auf gute Empfehlungen gestützt, eine Stelle als Wirthschafterin oder zur Stütze der Hausfrau. Nähere Auskunft erteilt Buchhändler Anton in Halle, Gottesackerstraße Nr. 5.



liefert **Sämmtliche Maschinen zur Buckerfabrikation, Diffusions-Einrichtungen, ferner alle feineren Blecharbeiten, als auch Dampfkessel, Reservoirs bis zu den größten Dimensionen.**

Ausführung für Deutschland von **Mehl's Patent-Plan-Rost,** laut Referenzen rationellste Anlage für Klarkohlen-Feuerung, sowohl Braun- wie Steinkohle, für alle Dampfessel-Anlagen geeignet, bereits bestehende Anlagen leicht umzubauen. (Während der Ausstellung in Abth. II. zu besichtigen und wird daselbst Preis-Courant, sowie jede nähere Auskunft erteilt.)

Locomobilen mit ansiehbarem Nöhrensystem bis 30 Pferdekraft stets in Arbeit und in kürzester Zeit zu liefern.

Neue Matjesheringe, wirklich feine Qualität, in Tonnen u. Schöcken empfiehlt C. Müller.

Ein tafelförmiges Fortepiano in sehr gutem Zustande, passend für Anfänger, ist billig zu verkaufen. Wo? sagt Ed. Stückrath in der Exp. d. Stg.

Teilnehmer zu einem höchstrentabeln Geschäft gesucht. Einlage 5000 Thaler. Adr. u. Z. bei Ed. Stückrath i. d. Exp. d. Bl. erbeten. Referenzen stehen zu Diensten.

Den geehrten Eltern empfehle ich meinen Kindergarten für Knaben und Mädchen von 2-6 Jahren, welcher für Sommer u. Winter geeignet eingerichtet ist. Berw. Hauptmann Köhler, Gottesackerstraße 11.

English. Ein junger Mann sucht zur Ausbildung in der engl. u. franz. Sprache einen Lehrer. Gest. Offerten erbitte unter D A. 45 postlagernd Halle.

Einige Kinder, welche die hiesigen Schulen besuchen, oder junge Mädchen, die zu ihrer weiteren Ausbildung nach Dessau kommen wollen, finden bei mir noch freundliche Aufnahme.

Dessau, Neumarkt 3, Linden. Fr. **Clementine Schwarzlose** geb. v. d. Knefbeck.

Ein eiserner Thorweg, 10 Fuß breit, ist Leipziger Platz Nr. 1 zu verkaufen.

Epilepsie (fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt Dr. Killisch in Dresden, Wilhelmsplatz 4. Erfolge nach Hunderten!

Circus Herzog-Schumann Königl. Hof- u. Hoftheater. Heute Sonntag den 30. Mai 1875 **2 grosse Vorstellungen**

Die erste um 4 Uhr. Die zweite um 7 1/2 Uhr. In beiden Vorstellungen neues Programm und sind die vorzüglichsten Dancen folgende:

Die beliebte **Deutsche Schmitzeljagd**, geritten von Damen und Herren in Gesellschaft mit den besten Renn- und Springpferden.

Auftreten der berühmtesten **Parterre-Gymnastiker** Englands, 3 Gebr. Leopold.

Auftreten des **Rothehaars Indianers**, der größte Künstler in seiner Art.

Omar, arabischer Hengst, vorgeführt von Hrn. Dir. Herzog.

Nester, russischer Hengst, geritten von Hrn. Stallmeister Nagaard.

Vadio, portugiesischer Hengst, geritten von Fr. Martha Schumann.

Grand Civil-Manöver geritten von 6 Damen u. 6 Herren.

Lina und Käthchen in ihrer staunenerregenden Produktion am Trapez.

Maître Emil Roeven in seiner vorzüglichen Jongler-Produktion.

Auftreten sämtl. **Clown** Alles Nähere durch die Anschlagtafel Morgen Montag den 31. Mai 1875 **Grosse Vorstellung mit Schmitzeljagd.** Die Direction. **30 Mark Belohnung.** Obige Belohnung sichere ich demjenigen zu, der mir den Freiwiligeren in der Nacht vom 25. auf den 26. d. M. auf meinem Angerplatz neben der Schule von 10 St. Ahornbäumen die Krone abgeschritten hat, so angezeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann. Dörlau, d. 29. Mai 1875. **Angerstein.**

Telegraphische Depeschen.

Brüssel, d. 28. Mai. Das „Journal de Bruxelles“, erklärt die von dem pariser „Bien public“ gebrachten Nachrichten von einer Unterbrechung, welche zwischen dem Könige von Belgien und dem französischen Gesandten in Brüssel anlässlich der jüngst umlaufenden beunruhigenden niedergerischen Gerüchte haben sollte, für vollständig unbegründet.

Versailles, d. 28. Mai. Nationalversammlung. Auf den Antrag des Bischofs Dupanloup und mit Zustimmung der Regierung wurde die Gesetzesvorlage über den höheren Unterricht auf die Tagesordnung gesetzt.

London, d. 28. Mai. Dem „Standard“ zufolge fand heute Nachmittag eine Beratung der hauptsächlichsten Gläubiger einer großen in Verlegenheit gerathenen Eisenfirma statt, deren Passiva 1,100,000 Pfd. Sterl. und deren Activa 1,300,000 Pfd. Sterl. betragen. Man konnte sich über einen definitiven Beschluss nicht einigen und beräumte deshalb eine weitere Versammlung auf nächsten Montag an.

Washington, d. 28. Mai. Nach dem von dem Departement für Landwirtschaft erstatteten Monatsberichte hat sich der Anbau von Baumwolle in diesem Jahre um etwa 3 Prozent gegen das Vorjahr verringert. Die Ernte giebt aber günstige Aussichten. Das zum Anbau von Getreide verwendete Areal hat sich um 12 Prozent vermehrt.

*** Politische Wochenübersicht.**

Im Vordergrund des Interesses standen im Laufe dieser Woche die Verhandlungen des Herrenhauses, welches über die aus dem Abgeordnetenhaufe hervorgegangenen kirchenpolitischen Gesetze zu befinden hatte. Die Aufhebung der Artikel 15, 16 und 18 der Verfassung, sowie das Klostersgesetz wurden pure genehmigt, der Gesetzentwurf über die Vermögensverwaltung in den katholischen Kirchengemeinden ist indes sehr verändert worden. Vor Allem föhrt die Wiederherstellung des geborenen Vorkizes des Pfarrers im Kirchenvorstande auf die schwersten Bedenken. Vorausichtlich wird das Abgeordnetenhaus, wenn es die anderen Beschlüsse der ersten Kammer in dieser Angelegenheit sich gefallen lässt, doch auf der Streichung des Vorkizparagrapphen bestehen und die Frage wird dann nochmals an das Herrenhaus herantreten. Sobann trat das Haus in die Beratung der Provinzialordnung ein, welche durch den Commissionsbericht eine wesentliche Umgestaltung erfahren hat. Es befremdete in liberalen Kreisen einigermaßen, daß der Minister des Innern erklärte, sich mit den vorgeschlagenen Änderungen im Princip nicht im Widerspruch zu befinden.

Auf auswärtigem Gebiet hat die deutse Regierung aus der abgelaufenen Woche einen unzweifelhaften diplomatischen Sieg zu verzeichnen. Der belgische Premierminister Malon hat in der Pairskammer einen Gesetzentwurf wegen Strafbarmachung des Ebertiens oder Vorkizes zu einem Attentat angefündigt. Damit hat die belgische Regierung der deutchen hinsichtlich des Falles Duchesne die Genugthuung gegeben, die sie ihr nach Lage der Sache jetzt noch geben konnte. Den jetzigen vielleicht nicht ganz spontanen guten Willen der Regierung gegenüber Deutschland bringt auch die Note zum Ausdruck, mit welcher das Ministerium die Uebermittlung der Aktenstücke des Processus Duchesne an den Deutchen Gesandten Grafen Perponcher begleitet hat. Die vom 23. d. M. datirte Note konstatirt zunächst die große Sorgfalt der Untersuchung. „Man habe sogar die Mitwirkung der Gerichtsbehörde in Aachen in Anspruch genommen. Andere Beweise als die bekannten Briefe hatten sich nicht vorgefunden.“

Der Eindruck, welchen die letzte Note Belgiens in Berliner politischen Kreisen hervorrufen mußte, ließ sich nicht eher mit Sicherheit widergeben, als bis der Widerspruch zwischen dem jetzigen anscheinend zuvorkommenden Anerbieten der Brüsseler Regierung und der ersten Antwort auf die deutse Februarnote hinlänglich aufgelklärt war. Dies ist, wie man hört, jetzt geschehen und es würde danach der Anteil, den die belgische Regierung an der Beilegung des Streitfalles hat, ein allerdings nur bescheidener sein. Von glaubwürdiger Seite wird uns mitgetheilt, daß niemand Anders als König Leopold selbst das letzte Wort in der Sache gesprochen und trotz der Bedenken seiner Minister auf die unbedingte Nothwendigkeit hingewiesen habe, Deutschland eine Genugthuung zu gewähren, die über das versprochene Maß hinausgehe. Es sei, so wird hinzugefügt, in Brüssel offenes Geheimniß, daß, falls die Meinung des Königs im Cabinet auf irgend einen Widerstand gestoßen wäre, ein Ministerwechsel die sofortige Folge gewesen sein würde. Diese Haltung des Königs soll, sobald sie hier bekannt geworden, allerdings sehr wohlthuend berührt und den Eindruck der letzten belgischen Note erst entschieden haben. Man wird sich in Wiederholungsfällen dieser Vorgänge im belgischen Ministerkonsel nur zu erinnern brauchen und sicher sein dürfen, an der Person des Monarchen dann einen festen Rückhalt zu finden. Ob das jetzige kirkerale Ministerium dem ausgesprochenen Wunsche des Königs gemäß der ultramontanen Agitation im Lande in der That einen Damm setzen wird, muß die Zukunft lehren. Vorläufig soll die liberale Partei in Belgien allerdings noch wenig Lust zeigen, die Erbschaft der jetzigen Machthaber anzutreten.

Die friedlichen Kundgebungen haben indessen mit gesteigerter Lebhaftigkeit fortgedauert. Die Anwesenheit des Fürsten Hohenlohe bei dem jüngsten Empfangsabend des Marshalls Mac Mahon ist mehr als ein einfacher Höflichkeitsschub gewesen. Fürst Hohenlohe war vielmehr vor seiner Rückkehr nach Paris von dem deutchen Kaiser beauftragt worden, dem Marshall-Präsidenten der wohlwollenden freundschaftlichen Gesinnungen des Kaisers zu versichern. Mac Mahon sprach

für diese Erklärung seinen Dank aus und beehrte sich, dieselben seiner ganzen Umgebung mitzutheilen.

Der socialistische Einigungskongress in Gotha trat in der vorigen Woche zusammen. Auf den Verlauf der Fusionsverhandlungen darf man gespannt sein; derselbe wird bei der Leidenschaftlichkeit der meisten Redner wohl stark vom Zufall abhängen. Wenn übrigens mit dem Kongress gleichzeitig eine Art von Heerschau über die vorhandenen Kräfte verbunden gewesen, dann hat dieselbe kein ermutigendes Ergebnis gehabt. Die anwesenden 124 Deputirten vertraten aus 294 Orten nur 24,443 Stimmen.

Die Schweiz hat auf dem Wege der kirchenpolitischen Reformen abermals einen Schritt vorwärts gethan. Am letzten Sonntag hat die Volksabstimmung über die beiden neuen Bundesgesetze, die Civilehe und das Stimmrechtsgesetz stattgefunden. Das letztere sollte in Bundesangelegenheiten auch den in einem andern Kanton als ihrer Heimath lebenden Schweizern Stimmrecht verleihen, wogegen sich der kantonale Partikularismus heftig auflehnte. Gegen die Civilehe sträubten sich wie überall Ultramontanismus und protestantische Orthodorie. Das Civilehegesetz ist mit 210,000 gegen 203,000 Stimmen genehmigt, das Stimmrechtsgesetz dagegen mit 205,000 gegen 200,000 Stimmen abgelehnt worden. Der Vortheil des Tages ist auf der liberalen Seite geblieben, denn das Civilehegesetz ist für die allgemeine Politik wichtiger als das Stimmrechtsgesetz. Immerhin ist die gegen das erstere Gesetz zusammengebrachte Minorität überraschend groß.

Die von der französischen Nationalversammlung zur Vorberathung der konstitutionellen Ergänzungsgesetze und des Wahlgesetzes ernannte Dreißigerkommission, welche bekanntlich in ihrer überwiegenden Mehrheit aus Deputirten der republikanischen Parteilgruppen besteht, hat sich gestern, wie bereits telegraphisch gemeldet, konstituir und den Abgeordneten Lavergne zum Präsidenten gewählt. Letzterer gehört der Fraktion Wallon an, welche sich anlässlich der Berathung der Verfassungsgesetze vom rechten Centrum löstete und mit den Amerikanern gemeinschaftlich votirte. Durch diese Wahl hat die Majorität des Dreißigerausschusses dem Cabinet Buffet offenbar ein Zeugniß ihrer persönlichen Gesinnung geben wollen, zumal die den Herzog von Broglie nahestehenden Organe neuerdings nichts unversucht lassen, um einen endgültigen Bruch zwischen dem Vicepräsidenten des Cabinets und den Parteilgruppen der Linken herbeizuführen.

Das in den letzten Tagen verbreitete Gerücht, daß der Vatican an eine Wiederaufnahme der Konzilsverhandlungen denke, wird jetzt in ziemlich bestimmter Weise demontirt. Hingegen wird gemeldet, daß der Papst gegen Ende Juni ein Konfissorium abhalten beabsichtigt, in welchem die in petto behaltene Kardinalproklamation werden sollen, in welchem die in petto behaltene Kardinalproklamation werden sollen. Der große Uneinigkeit herrscht jetzt in den Reihen der Klerikalen. Der intolerantere Theil derselben ist über die Mäßigkeit, die eine Gruppe des heiligen Kollegs gegen die italienische Regierung befolgen will, sehr aufgebracht und schickt sich an, mit herbebrachter Heftigkeit zu reagieren. Man bemerkt daher eine gewisse Rührigkeit in den katholischen Kreisen.

Berlin, d. 28. Mai.

Das Schwedische Königspaar ist um 7 Uhr 20 Minuten hier eingetroffen und wurde vom Kaiser, dem Kronprinzenlichen Paare und den Prinzen des königlichen Hauses auf dem Bahnhof herzlich empfangen und auf der Fahrt nach dem Königsschloß von der dichtgedrängten Bevölkerung mit warmen Zurufen begrüßt. Auf dem Bahnhof hielt eine Ehrenkompagnie mit Fahne und Musik, letztere die Schwedische Volkshymne spielend. Alle königlichen, so wie viele Privatgebäude hatten festgelagt.

Das Reichskanzler-Amt hat jetzt dem Bundesrath einen Entwurf der nach dem Reichscivilhegesetze vom Bundesrath zu erlassenden Ausführungsverordnung zur Beschlussnahme vorgelegt. Die Verordnung ist im Anschluß an einen früheren Entwurf unter Berücksichtigung der von den Einzelstaaten gemachten Erinnerungen aufgestellt. Es ist dabei von dem Gedanken ausgegangen, daß eine einheitliche Durchführung dieses in das gesammte Rechtsleben der Nation eingreifenden Gesetzes nicht gesichert erscheint, wenn sie nicht für die in Gemäßheit desselben zu bewirkenden Eintragung in die Register so wie für die auf Grund derselben auszufertigenden Register-Auszüge bestimmte Formulare — und zwar obligatorisch — vorgeschrieben werden, dergestalt, daß die Benugung derselben überall (abgesehen von den Fällen, in denen die Eintragung auf Grund der Mittheilung einer Behörde erfolgt, §. 8) Statt finden muß. Im Großen und Ganzen schließt sich die Verordnung dem in Preußen üblichen Verfahren an.

Die Berliner Pastoralkonferenz ist auch in diesem Jahre nicht ohne die üblichen Ausbrüche von orthodorem Zetorismus vorübergegangen. Das hie und da angebahnte freundlichere Verhältnis mit den freisinnigeren Elementen auf den Synoden fand von verschiedenen Seiten die schärfste Verurtheilung. Der Superintendent Lauscher versiegte sich sogar, wenn man sich auf die Berichte verlassen kann, zu dem Ausdruck, daß die Wahl des Vorstandes der Brandenburger Provinzialsynode „gradezu ein Schmutzflck“ sei. Es ist eine betrübende Wahrnehmung, daß die unheilvolle Verblendung über die Situation innerhalb der evangelischen Kirche in diesen Kreisen noch immer nicht gewichen ist. Es ist diesen Herren ein ganz unfehlbarer Gedanke, daß an der Erlangung des kirchlichen Lebens, wie sie sich unter ihren Händen vollzieht, vielleicht sie selbst die Schuld tragen könnten; heftiger als je werfen sie die ganze Verantwortung auf die liberale Gesetzgebung“.

ie
lich de
isch in
platz
rien!
mann
Chausse
Mai 187
ngen
r. Ubr.
des Pr
liglichst
ad,
Herrn d
nen Mem
n.
ymtefte
er C
opolid
thbau
ste Kün
st, v
Herzog
glt, ge
ifter
Pengst,
a S
höve
6 Her
in ihm
oduction
oeven
Songlen
Clow
chlags
Mai 187
llung
gd.
tion.
nung.
re ich
den Fre
m 25.
Angerpl
St. A
nntzen
gericht
1875.
erstein
eiklae

welche den Pfarrern „systematisch ihren Einfluß raube.“ Freilich ist in der Conferenz viel hin und her geredet worden über die Mittel, wie der Pfarrer sich dennoch diesen Einfluß erhalten oder wiedergewinnen könne; man beginnt offenbar einzusehen, daß die „praktische Sachfrage“, die über den theologisch-confessionellen Zankereien so lange vernachlässigt wurde, endlich wieder in den Vordergrund der Thätigkeit gerückt werden müsse. Aber vergebens suchten wir in den Verhandlungen der Conferenz nach dem Entschluß, mit den Laienmitgliedern der Gemeinde zusammenzuwirken auf dem allersöhnlichen Boden der Liebe; der Grundzug ist überall der Hang zur Herrlichkeit und als Ideal für seine praktische Thätigkeit wird dem protestantischen Pfarrer ohne Scheu die von der katholischen Kaplanokratie über die Gemeinden ausgeübte Tyrannei vorgeführt. In der That, die Verwandtschaft mit dem Ultramontanismus erstreckt sich auf die ganze Laistik unserer Orthodorie. Ganz wie die Organe der Centrumspartei jammert man über die Aufhebung der Artikel 15, 16 und 18 der Verfassung als über einen „Vertragsakt“ gegen die Kirche, ganz ebenso appellirt man an die „preussische Krone gegen den „preussischen Staat“ und dessen Gesetzgebung, kurz man befürwortet an höchster Stelle die Politik des Staatsstreiks. Ein Erfolg dieser Bestrebungen ist nun freilich nicht zu befürchten, zu bedauern aber ist, daß durch derartige Erscheinungen die gesetzliche Abschließung der Synodalordnung immer schwieriger gemacht und in immer weitere Ferne gerückt wird.

Auch den Bischof von Münster Dr. Brinkmann, wird jetzt sein Schicksal ereilen. Der Oberpräsident von Westphalen hat bereits auf Grund des Gesetzes vom 12. Mai 1873 an ihn die Aufforderung zur Niederlegung seines Amtes ergehen lassen und es wird, da der Bischof dieser Aufforderung innerhalb der gesetzten Frist selbstverständlich nicht nachkommen wird, demnächst bei dem Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten der Antrag auf Einleitung des Verfahrens behufs Entlassung aus dem Amte gestellt werden müssen.

Der Sultan von Sanjibar ist auf seiner Reise nach England am Sonntag in Suez angekommen. Von da begibt er sich via Lissabon und Southampton nach London. Es ist sehr wahrscheinlich, daß derselbe dem Kontinente und dabei auch Berlin einen Besuch machen wird.

Halle, d. 29. Mai.

Das gegenwärtig erschienene amtliche Verzeichniß des Personals und der Studirenden hiesiger Universität pro Sommer-Semester 1875 weist an Dozenten nach: 47 ordentliche Professoren, 27 außerordentliche Professoren, 18 Privatdozenten, 1 Lektor und 4 Exercitienmeister; an Studirenden dagegen eine Frequenz von

a. Theologen:		
Preußen	175	
Nichtpreußen	20	
		195
b. Juristen:		
Preußen	135	
Nichtpreußen	8	
		143
c. Mediziner:		
Preußen	107	
Nichtpreußen	16	
		123
d. Philosophen:		
Preußen mit Reisezeugniß	223	
Preußen ohne Reisezeugniß	115	
Nichtpreußen	83	
		421
	Summa	882

Außerdem besuchen die Universität Hospitanten, es nehmen daher an den Vorlesungen überhaupt Theil

893

Nach den einzelnen Staaten resp. Ländern vertheilen sich die Studirenden wie folgt, Preußen 755 und zwar: Provinz Preußen 51, Provinz Brandenburg 90, Provinz Pommern 24, Provinz Posen 21, Provinz Schlesien 70, Provinz Sachsen 397, Provinz Schleswig-Holstein 3, Provinz Hannover 20, Provinz Westfalen 36, Provinz Hessen-Nassau 7, Rheinprovinz 36; Anhalt 29, Baiern 4, Braunschweig 7, Bremen 4, Hamburg 6, Großherzogthum Hessen 1, Lippe-Deimold 1, Mecklenburg-Schwerin 7, Mecklenburg-Strelitz 1, Oldenburg 2, Reuß j. L. 2, Königreich Sachsen 7, Sachsen-Altenburg 2, Sachsen-Coburg-Gotha 2, Sachsen-Weimaringen 4, Sachsen-Weimar 3, Schwarzburg-Rudolstadt 2, Waldeck 1, Württemberg 1, Oesterreich (cisleithanische Länder) 7, Oesterreich (transleithanische Länder) 8, Großbritannien 1, Italien 1, Niederlande 11, Rußland 7, Schweden und Norwegen 1, Türkei 2, Amerika 3.

Ausstellungs-Gruppen.
Gruppe II.

Maschinen, Apparate und Geräthe für den Fabriksbetrieb. Diese Abtheilung nimmt nächst den landwirthschaftlichen Maschinen wohl den größten Raum in Anspruch, ist auch für den Fabrikanten unbestritten die Wichtigste. Wir finden hier sowohl die allgemein benutzbare Dampfmaschine und den Dampfkeffel, verschiedene Pumpen, als auch die spezialisten Arbeitmaschinen und Werkzeuge vertreten.

Eine der interessantesten Spezialitäten für den Fabrikanten, mehr noch aber für den Landwirth und den industriellen Mittelstand ist die Heißluftmaschine (calorische Maschine) der Berlin-Anhaltischen Maschi-

nenfabrik. Diese Maschine, zu deren Anlage keine Concession nöthig, sionsgefahr vorhanden, hat unzweifelhaft eine große Zukunft. Mit einem Hektoliter Kohle pro Stunde und Pferdekraft stellen sich die Betriebskosten nur geringe.

Weiters finden wir von Umtriebsmaschinen eine große Anzahl von Dampfmaschinen, so wie auch direkt wirkende Dampfmaschinen.

Hierin wie überhaupt in der ganzen Ausstellung nimmt die Firma A. Bernick in Halle a. S. mit einem der ersten Plätze ein. Außer der sehr solid gebauten 20-pferdigen Dampfmaschine finden wir hier noch mehrere direkt wirkende Dampfmaschinen. Ganz besonders aber glänzt diese Firma durch die Großartigkeit ihrer Ausstellung in Spezialmaschinen und Apparaten für Zuckerfabriken und Brennereien. Das 7/2-füßige Vacuum ist ein Prachtstück der ganzen Ausstellung, während namentlich sowohl Größe, wie Ausführung der Brenner- und Verdampfpapparate das Interesse der Fachleute lebhaft anregen. — Eine ganze Diffusionsbatterie, sowie Schnitzelmaschinen, Walzenpressen und Scheibepfannen repräsentiren fast eine komplette Zuckerfabrik.

In ähnlicher Weise ist dies Fach vertreten durch die eben so schöne wie reiche Ausstellung der Halle'schen Maschinenfabrik und Eisengießerei, welche sich ja bekanntlich ganz vorwiegend mit Einrichtung ganzer Zuckerfabriken nach dem Diffus-Verfahren beschäftigt. Ihre besonders geschmackvoll arrangirten und solid gebauten Dampfmaschinen aller Größen, so wie ihre Dampfmaschinen sind höchst beachtenswerth, während die Eisensänger für Rübenmäde, die Filterpressen und die Theile für Langen'sche Defen von den Fortschritten in der Spezialität Zeugniß ablegen. Von Interesse für die Besucher der Ausstellung ist ferner die durch die Wasserleitung in Betrieb gesetzte Wasserfahnenmaschine, welche zum kontinuierlichen Abziehen der Kohle von Langen'schen Knochenkohlen-Blühsöfen dient.

Einen imponirenden Eindruck macht die Balanciermaschine der Samgerhauser Aktien-Maschinenfabrik (vorm. Hornung u. Rabe) deren Ausführung dem wohl begründeten Rufe dieser Fabrik bestens entspricht.

In gleicher Weise erregen die Maschinen der Herren Wegelin u. Hübler in Halle a. S. die Aufmerksamkeit und ist hier in unserer Zeit der Aperturdurchbohrungen mit komprimirter Luft die Luftkompressions-Maschine von hervorragendem Interesse.

Eine ebenso wichtige Spezialität bilden die von Herrn A. L. G. Dehne in Halle a. S. ausgestellte Filterpressen in allen Größen von der kleinen Filtpresse für chemische Laboratorien bis zur mächtig großen Rübenbrei-Pressen. Eine Presse mit Holzlagen, welche jetzt in Vorkriegsfabriken Anwendung findet, ist genau so gebaut, wie vor 16 Jahren die ersten in Zuckerfabriken versuchten Pressen, ein Beweis der bereits beim ersten Versuch erzielten guten Konstruktion.

Hieran reihen sich die Rübenbrei-pressen nach Patent Martiffe, um die von C. Wollmann u. Comp. in Magdeburg ausgestellten Walzenpressen, welche gleichen Zwecken dienen.

Eine kleine, äußerst interessante Sammlung von Spezialmaschinen haben die Herren Weise u. Monsté vorgeführt, während ihre kleineren Dampfmaschinen einen praktischen Artikel des täglichen Bedarfs aller möglichen Industrien bilden.

Die soliden und schön gearbeiteten Dampfmaschinen von Hobbick u. Röhre in Weisensfels, welche durch Vorführung im Betriebe in der Lage sind, ein gutes Bild ihrer Leistung zu geben, reihen sich den gleichartigen Maschinen der Halle'schen Maschinenfabrik und der Herren Wegelin u. Hübler würdig an.

Zurückkehrend zu den Spezialmaschinen finden wir die von den Herren Köhlig u. König in Magdeburg ausgestellten Rübenschnittmaschinen und Genieffugen, so wie die Centrifugen der Herren Börning u. Sauter in Wuckau, als sehr gut gearbeitete Maschinen; ferner den durch die Heißluftmaschine betriebenen Rübentransporteur des Herrn R. Dinglinger in Götzen, und endlich die von Herrn B. Kwowski äußerst sinnreich konstruirten, und durch seine mit ausgestellte Lokomobile betriebene Strympumpen Mar.

Herr Friedrich in Magdeburg bei Leipzig hat eine Dampfmaschine von vorzüglicher Arbeit und einen Weßischen Planrost ausgestellt der eben so, wie die daneben befindlichen Kofstübe von Redeter u. Comp. in Magdeburg zeigt, wie weit man den Guß dünner Kofstübe treiben kann.

Die Dampfkeffel-fabrikation hat sich in nicht geringem Maße theilhaftig. Neben dem für die hiesige Zuckerfabrik-Comp. gebauten Kesselfest des Herrn Ferd. Schmidt in Halle, dessen Dettrin-Röfapparat eine bekannte Spezialität bilden, tritt besonders der Röhrenkeffel und die transportable Dampfmaschine der Herren Wagner u. Co. in Götzen durch zweckmäßige Konstruktion hervor. Die Diffusoren der Herren Chr. Meyer in Halle u. Franz Rothe in Wernburg machen den bewährten Rufe dieser Fabriken alle Ehre. Besonders Interesse aber erweckt ein Modell des Herrn R. Wolf, Wuckau, dessen „Dreifesselsthem“ darstellend. Neben den sehr nett gearbeiteten Werkzeugmaschinen des Herrn J. Biller in Halle präsentiren sich die eleganten kleinen Drehbänke und die Hobelmaschine der Herren Marr und Dieze in Halle schon den Uebergang zur Gruppe „Instrumente“ bilden.

Einen wichtigen Industriezweig bildet die Fabrikation von Waagen. Die Firmen M. Mollnau und G. Driefelmann, Halle, und Gebrüder Boehmer Magdeburg haben gleich Vorzügliches, besonders in mächtigen solid gebauten Fuhrwerks-Waagen geleistet.

In schönen Gruppen haben Eisenwaaren- und Werkzeugfabriken und Kaufleute ihre Waaren zur Anschauung gebracht, und ist es namentlich dieser Artikel, welcher sich durch Einfendungen aus weitester Ferne, aus Rheinland und Westfalen auszeichnet. So sind nebst Schneidewerkzeugen aus Westfalen Blechwaaren aus Solingen in nicht unbedeutender

nöthig, Explo: einem trieb: hl von Firma Auser hier aber Spe: Das ährend Ver: Eine n und schöne ieherei, ganzer fonder: n aller während eile für nif ab: llich die welche Fohlen: r San: n Aus: richt. elin u: er Zeit: fressions: l. G: en von: mächti: geht in: vor 18: weis de: rke, um: Walzen: schneid: kleiner: es alle: obdic: ar Lage: artigen: elin u: on den: Schneid: Böhnig: er dem: Herrn: überf: ile be: schneid: der e: Comp: treiben: rke be: n Ko: lapp: infest: Co. it: ce den: aber: stem: n des: Dreh: Halle: agen: brüde: tigen: n und: ntllich: aue: tzen: ende:

Menge vertreten. Aber auch die Industrie der Provinz Sachsen ist nicht zurückgeblieben, wie die Ausstellungen der Halle'schen Eisenwaarenhändler und der Fabrikanten aus Göthen, Magdeburg u. zeigen. Ganz speziell für den Gebrauch in Zuckerrfabriken brachten die Drahtwaarenfabriken von C. H. Heiland in Halle, F. Beck in Magdeburg eine Anzahl Filter: und andere Siebe aus Messing: und verzinktem Eisendraht, daneben glängen die hellpolirten kupfernen Kobre und in Kupfer getriebenen Rohrverbindungen des Herrn Hebecker Keil; und wie ein Schmuckfäden die mit unendlicher Schärfe und Präzision aus feinstem Stahl gearbeiteten Schraubenschneid Kluppen von C. Hellwig in Halle.

Eine eigenthümliche Ausstellung hat in der Nähe der Zuckerrfabriks-Produkte Platz gefunden, wo sich die verschiedenartigsten Hebewerkzeuge neben einander reihen. Durch Neuheit der Konstruktion und durch praktische Verwendbarkeit ausgezeichnet sind die von einem Schweizer, H. Stauffer erfundenen und von Briegleb, Hansen u. Co. in Gotha ausgeführten Aufzüge. Ihnen gegenüber eine Sammlung von Winden, von C. Berlin in Weis'nfels ausgestellt, endlich eine Gruppe, welche von Ingenieur Ahern dahin gestellt, lauter Neuheiten der Industrie und Technik enthält. Von kleinen Schrauben-Winden für Bau-Zwecke beginnend, treten uns hier Flaschenzüge u. d. Krabwinden aller Art, und die Photographie eines mächtigen durch Seiltransmission betriebenen Laufrahms entgegen. Daneben Stahl in Formen gegossen, wie Gußeisen und bestimmt, das letztere dort zu ersetzen, wo äußerste Haltbarkeit Haltbarkeit gefordert wird, und Gußstahl, geschmiedet, vom feinen Stab: den Werkzeugstahl aus bestem, in Steiermarks Bergen erzeugten Material bis zur kräftigen Maschinen-Achse; endlich das ganze frönd, Zeichnungen von Feuerungsanlagen, für Verwendung der Halle'schen Braunkohle bestimmt.

Gruppe IV.

Armaturen und Instrumente.

Ein gar eigenthümliches Bild gewähren die, links vom Haupt-Eingange in wohlgeordneten Gruppen aufgestellten Armaturen für Dampfkessel, Dampfmaschinen, Dampfpumpe u. s. w. Durch ihre Massen und die von großem künstlerischen Verstandnis zeigende Anordnung ragt vor Allem die Ausstellung von C. W. Jul. Blanke & Co. hervor. Vom kleinsten Stück bis zum größten ist alles in meisterhafter Ausführung vorhanden. Besonders Interesse erregen aber die ganz neu konstruirten Handpumpen, Porter'schen Regulatoren, endlich die in allen Größen vorgeführten Ventile.

Daran reiht sich die Ausstellung der so rühmlichst bekannten Firma Schaffer & Büdenberg, Budkau mit einer Garnitur Buscher'scher Regulatoren, und einem ganz neuen, von Kulenberg in Düsseldorf erfundenen Konventions-Wasser-Ableiter, welcher an einer anderen Stelle im Betrieb gezeigt wurde. Kramer & Co. in Merseburg hat schöne rotirende Pumpen, Engling & Weber in Halle besonders fein gearbeitete Armaturen ausgestellt, Vorzügliches aber in Bezug auf solide dauerhafte Ausführung hat Strube, Budkau gebracht. Besonders sind seine Sicherheits-Ventile so eingerichtet, daß man dieselben, ohne sie zu öffnen, also während des Betriebes nachschleifen kann, während auch die Eckventile eine kleine Vorrichtung besitzen, welche das vollständige Neu: liebern der Stoppbüchse während des Betriebes gestattet. Einige Dampfstrahl-Injektoren vollenden dieses Bild, treten aber als besondere, höchst interessante und wichtige Spezialität auf in der benachbarten Ausstellung der Gebr. Körting, Hannover.

Hier ist die bewegende Kraft des Dampfstrahles zu allem Erdenklichen benutzt. Ausgehend von der bereits eingebürgerten Verwendung zum Speisen von Dampfkesseln, finden wir hier einen saugenden Strahlapparat statt der Luftpumpe der Condensations-Maschinen verwendet. Speziell für Zuckerrfabriken sind hier Nutsch- und Kohlen säure-Pumpen, mit kräftiger saugender und treibender Wirkung vorhanden, eine Anwendung des Dampfstrahles, die sich überall bestens bewährt; ferner ein Elevator für tropfbare Flüssigkeiten; Rühr-Apparate um Flüssigkeiten in eine, die innige Mischung und chem. Verbindung fördernde Bewegung zu versehen.

Ein großer Schornsteinartiger Aufsatz auf gemauertem Sockel stellt einen Schornstein-Ventilator vor, bestimmt, einem zu schwachen Schornstein-Zuge nachzuhelfen oder ihn zu ersetzen, oder endlich Bergwerke, Gebäude-Räume u. s. w. mit der nöthigen Luft-Circulation zu versehen. — Eine ganz neue Anwendung dieses Principes ist durch den, auf hohem Kunstwert: ausgestellten Knochenkoben-Elevator dargestellt, bei welchem durch die saugende Kraft des Dampfstrahles in einem hochgelegenen Kasten ein luftverdünnter Raum geschaffen, und durch den Druck der äußeren Luft die geförnte Kohle, Gerste oder ähnliche Stoffe auf die Höhe von zwei Etagen getrieben werden.

Die feinen optischen und mechanischen Instrumente von C. Vogelt, Halle, J. C. Peimavest & Sohn, dann Gebrüder Mittelstraß in Magdeburg, endlich die grazios ausgestellten Glasbläser-Arbeiten von Aug. Eichhorn in Göthen schließen diese reiche Gruppe von Ausstellungs- Gegenständen.

Vogelschutz-Angelegenheit.

Wir bringen hierdurch zur Anzeige, daß wir von heute an Prämien von 3 Rmf. an alle diejenigen auszahlen, welche Vogelfänger oder Ausnehmer von Nestern in den Anlagen unserer Stadt und ihrer Umgebung ertappen und derartig zur Anzeige bringen, daß sie polizeilich bestraft werden können. Die diesbezüglichen Anzeigen wird unser Commissions-Mitglied, Herr Kaufmann Kauffeldt, Leipzigerstraße Nr. 5 entgegennehmen, der auch die Auszahlung der Prämienfelder vermitteln wird.

Halle, den 26. Mai 1875.

Der Ornithol. Central-Verein für Sachsen-Thüringen.
Die Commission für Vogelschutz. Der Vorstand.

Die Natur,

Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntniss und Naturschauung für Leser aller Stände. (Ordnung des Deutschen Humboldt-Vereins.) Herausgegeben von Dr. Otto Ullé und Dr. Karl Müller von Halle. Neue Folge. Halle, G. Schenck'sche Verlags-Abtheilung des 3. Mark'sten Quartals. Nr. 23. Inhalt: Der Schall und die Schallleitung. Von Dr. Otto Ullé. Mit Abbildungen. (Schluß.) — Aus dem Reiche des Kleinen. Von Hermann Meier. Mit Abbildungen. (Schluß.) — Literatur-Vericht: Wilhelm His, Untere Kebergrenze. — Zoologische Mittheilungen aus dem Museo Central. (Schluß.) — Zoologische Mittheilungen: 1. Selbstmord eines Störpöns. 2. Die Mammuthöhle in Kentucky. 3. Die Dohle Corvus monedula L. — Ethnographische Mittheilungen: 1. Die Amazonen. 2. Auffindung einer großen Höhle bei Negeburg. — Mineralogische Mittheilungen: Der Nollaschiefer.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 28. Mai.

Gebo ren: Dem Fuhrmann F. W. Eder eine Tochter, große Wallstraße 42. — Dem Fuhrherrn W. Formann ein Sohn, Lillengasse 9. — Dem Ingenieur F. Bernick eine T., Merseburgerstraße 7. — Dem Maler W. Beckmann ein Sohn, alter Markt 8. — Dem Kaufherr C. Müller ein Sohn, hinterm Harz 3. — Dem Schachmacherrn E. Wegel ein Sohn, Wilhelmstraße 2. — Dem Steinseher H. Gehre ein S., Ackerstraße 6. — Dem Locomotivführer F. Schneider eine T., Löffelplan 4. — Dem Weichscheller F. E. Schnabel ein S., vor dem Steinthor 10. — Dem Steinbauer H. Dracksdorf ein S., Magdeburgerstraße 21. — Dem Tischlereischlosser E. L. A. Lindenheim eine T., Brunnenstraße 5.
Gestor ben: Der Handarbeiter E. A. Fuhrmann, 50 Jahr 8 Monat 11 Tage, chronisches Magenleiden, Louisenstraße 9.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. Mai

Kronprinz. Frau Baronin v. Janzen aus Altona. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Juchensa aus Drol. Die Hrn. Amtl. Ruhn aus Arenau u. Ehrh. der aus Wolkte. Hr. Dir. Dr. Grüneberg aus Kalk. Hr. Assist.-Arzt Dr. Besser aus Magdeburg. Die Hrn. Chemiker F. Bettelbäuser u. Bernhardt aus Estaffurt. Die Hrn. Kauf. Koebeln u. Vorkner a. Leipzig; Thermen a. Berlin, Riddger a. Danzig, Petergen a. Hamburg.
Ezard Hamburg. Hr. Confessorialrath C. Wenzel a. Gotha. Die Hrn. Kauf. H. Baden a. Berlin, Helbes aus Angst, Neumeier a. Pörsheim, Spiegel a. Chemnitz, Kubach a. Frankfurt a. M., Paul Stollmann a. Hamburg, C. Schmidt a. Dresden, Boldt a. Leipzig. Hr. Siegelbeil, Ackermann a. Chemnitz. Hr. pract. Arzt Dr. Jünke a. Sandershausen. Hr. Ingenieur Hagen-Erd a. Dhalé. Hr. Fabrikbes. Hornung m. Frau aus Sandershausen. Hr. Rentier Weber a. Nichte a. Berlin. Hr. Schladt a. Hagen. Hr. Kaufm. Jacobson a. Hamburg.
Kaufmännischer Hof. Hr. Oberförster a. D. v. Vos a. Hr. Posen. Hr. Chemik. Schult a. Leipzig. Hr. Inspect. Neuman a. Besoldau. Hr. Post. Wientach a. Besoldau. Hr. Rentier Luther a. Eisleben. Die Hrn. August a. Eilenburg. Hr. pract. Arzt Dr. Etabm m. Frau a. Dresden. Hr. Dir. Dr. Harmening a. Homburg. Hr. Direct. Link a. Breslau. Hr. Fabrikbes. Horning a. Saugershausen. Hr. Gymnasial-Direct. Dr. Hude a. Braunschweig. Hr. Geometer Kanig a. Juida. Hr. Amtmann Schüller a. Dresden. Hr. Rentier v. Hon a. Mecklenburg. Hr. Strauß m. Tochter a. Hamburg. Hr. Rentier Siebert a. Elben. Hr. Gutsbeil. Beete a. Darel a. N. Die Hrn. Kauf. Köwning u. Ortmann a. Bremen, Goldschmidt a. Nordhausen, Brochel a. Chemnitz, Eswald u. Friederich a. Leipzig, Schrien a. Hamburg, Hippe a. Düsseldorf, Vogel a. Mainz.
Stadt Berlin. Hr. Techniker Wernecke a. Wernigerode. Hr. Kaufmann Schulz a. Niesbedt. Hr. Amtshalt. Behn a. Hoym. Die Hrn. Inspect. Götz a. Hoym u. Doeber a. Dierburg. Die Hrn. Fabrikdirector Wiere a. Woeberg, Ranneberg a. Arneburg, Müller a. Wolmirstädt, Jorsch a. Braunschweig. Hr. Fabrik. Aseburg a. Berlin. Hr. Ingenieur Ubrig a. Braunschweig.

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

29. Mai 1875.

Bergisch-Märkische 85,75. Oldenburger 102, —. Rheinische 113,50. Deister. Staatsbahn 332, —. Lombarden 219, —. Deister. Creditactien 424,50. Amerikaner 99, —. Preuss. Consolidirte 105,80. London: schwach.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) Mai 190, —. September-October 188,50 Mark. Roggen. Mai 150, —. Juni Juli 146, —. Septbr.-Octbr. 146, — Mark. Gerste loco 129—164 Mark. Hafer. Mai 193, — Mark. Spiritus loco 51, —. Mai 50, —. August-September 53,80 Mark. Ruböl loco 60, —. Mai 60, —. September-October 62,20 Mark.

Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.

Berlin, den 29. Mai 1875.

Bergisch-Märkische St. Act. 85,75. Berlin-Anhalt. St. Act. 103,50. Breslau & Schweidnitz. Freib. St. Act. 83,4. Oldenburger St. Act. 101,75. Mainz-Ludwigshafen St. Act. 102, —. Berlin-Güterbahn St. Act. 136, —. Rheinische St. Act. A. C. 139,25. Rheinische St. Act. 113,50. Junge Rheinische 105, —. Rumänische St. Act. 34. —. Lombarden 119,50. Franzosen 83,50. Deister. Cr. Act. 424,50. Braunschweig-Credit 33,25. Pr. Bodencr. Act. Bank 96, —. Darmst. Bank Act. 133,25. Disc. Comm. Ansb. 100,50. Laurahütte 99,75. Dortmunder Union Act. 13,90. Louise Leipzig 43, —. Siberia & Schamrock 48, —. Gelsenkirchen 107, —. Commener 92,75. London: matter.

Anzeigenraum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen.

— Ein praktischer Arzt, der Dr. med. A. Cronen, Stabsarzt a. D. in Hamburg, gibt nach einem Redactions-Artik. d. Bresl. Int. Bl. über Dr. Liebmans vielfach empfohlene chinesisches Pen-tsoo-Präparate gegen Schwächzustände nachstehendes medizinische Urtheil ab: Die schwere Aufgabe, gegen Schwächzustände ein sicher wirkendes Mittel zu erfinden, hat Herr Dr. Liebmann in Estralind in glänzender Weise gelöst. Ich kann der Wahrheit gemäss attestiren, daß die Dr. Liebmann'schen Pen-tsoo-Mittel, bestehend aus einem Elirir und Balsam), für die weltans besten, wirksamsten und zugleich nützlichsten alle bis jetzt vorkommenden gleichnamigen Präparate halte. Es finden sich nämlich keine Stoffe, welche momentan reizen, sondern die Schwäche befähigen, sondern solche, welche in der That im Stande sind, durch Verbesserung der Blutmasse und Stärkung des Nervensystems indirect eine rasche und sichere Wirkung herbeizuführen. Diese beiden Präparate verdienen somit in den ersten Rang aller bis jetzt bekannten und bewährten Mittel dieser Art gestellt zu werden und sind besonders den Patienten, welche auslos andere Mittel gebraucht haben, als ein heilbringendes und fast unentbehrliches Kraftmittel mit Recht zu empfehlen.

*) In Betreff der Bezugsquelle verweisen wir gleichzeitig auf den Inseratenthell d. Ztg.

Mehr als 25 Jahre

täglich neue Belobungen 3. B.:

- Herrn Joh. Hoff, Hofliek., Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.
18. April 1875. Rötensleben, Regierungs-Bezirk Magdeburg: „Ihr Malzertrakt scheint mir sehr gut zu bekommen. (Bekleidung.) W. Basel.“
 19. April 1875. Morren bei Schwerin: „Ihre werthen Malzpräparate übertreffen alle anderen Mittel und ich erwarte die Sendung mit der größten Emsigkeith. (Vorangegangene Bekleidung.) Julius Walzau, Tischlermeister.“
 20. April 1875. Irfingen, Kreis Subran: „Beigebend 47 leere Fl. Erbitte wiederum 20 Fl. Ihres so vorzuziehlichen Malzertraktes. Schlafge, Oberinspektor.“

Niederlage bei **D. Lehmann in Halle a/S., General-Depot.** Leipzigerstraße 103.

Gasthofs-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gezwungen meinen zu Reppichau bei Dessau belegenen Gasthof zum Erbprinzen, verbunden mit Materialhandel, großem Tanzsaal, überbauter Regelbahn, geräumigen Stallungen, großem Gemüsegarten, sowie 2 Morgen Acker und 1 Morgen Wiese und sämmtlichem Gastwirths-inventar öffentlich gegen Meistgebot zu verkaufen und habe hierzu Termin auf **Donnerstag, den 17. Juni, Nachmittags 2 Uhr** im Gasthofs anberaumt, wozu Kauf-lustige hiermit eingeladen werden. Noch wird bemerkt, daß Fremde und unbekannte Bieter eine Caution von 500 *R.* entweder baar oder in sichern Documenten nachweisen müssen, alles übrige wird im Termin bekannt gemacht.

Reppichau, im Mai 1875.
Karl Busch, Gastwirth.

Grundstücksverkauf.

Das dem Fabrikanten **A. Schroder** gehörige Grundstück in Radewell, bestehend in massivem Wohnhaus mit 5 Stuben, 5 Kammern, Keller u., gr. Scheune und Stallung, Schuppen und hübschem Garten (nahe Station Ammendorf) soll **am 11. Juni Nachm. 2 Uhr** öffentlich meistbietend im **Nienacker'schen** Gasthofs zu Ammendorf verkauft werden. Kauf-liebhaber lade dazu ein und sind Bedingungen auch vorher zu erfragen bei **G. Martinus**.

Ein **Wohnhaus** mit Zimmeregeschäft und guter Kundschaft bei Halle ist veränderungshalber preiswerth zu verkaufen. Näheres bei **G. Martinus**, Alter Markt 34.

9000 *R.* werden auf ein Landgut hinter **6000 *R.*** gesucht durch **G. Martinus**.

3000 *R.* auf sehr gute erste Hypothek zu leihen gesucht. gr. Berlin 12. **Hoffmann**.

1800 u. 1500 *R.* auf gute erste Hypothek auszuliehen. gr. Berlin 12. **Hoffmann**.

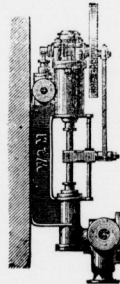
Ein **j. Mann** mit besten Empfehlungen, welcher mit der dopp. Buchführung vertraut, das Landproducten-Geschäft genau kennt und auch in der Zucker- u. Colonialwaaren-Branche bewandert ist, sucht per **1. Juli** er. Stellung als Reisender, Lagerist u. Ges. Offerten unter **G. M. # 20** beförd. Ed. Stückrath in d. Exp. d. 3tg.

Ein sehr gute **Zuchtbulle**, auch Schlachtaber, steht zum Verkauf bei **Schönfeld** in Plößnitz.



Ein Reitspferd für einen leichten Reiter, von zweien die Wahl, steht zum Verkauf auf dem Rittergute Reideburg bei Halle a/S.

Ein junger militärfreier Mann, welcher verschiedene Branchen genau kennt, und bereits das Voigtland, das Erzgebirge und noch andere Strecken Sachsens speciel bereist, sucht per sofort oder später für Comptoir, Lager, Reise oder erste Detailstelle ein dauerndes Engagement. Gesl. Offerten werden höf. erbeten unter Chiffre **G. A. 100** postlagernd Eis leben.



Dampf-Pumpen

in sehr praktisch einfacher Construction liefert unter mehrjähriger Garantie als Ex-act all t. recht preiswerth als Lager die **Maschinenfabrik** von **Weise & Monski** in Halle a/S.

Braunkohlen

auf meiner Grube bei Zschwick vorrätig:
Stückohle à Hectoliter 6 *Sgr.*
Klare " " 3 "
Zschwick bei Wettin.
P. Wellhaufe.

1 anst. jung. Mädch., die **feine Küche** erl. hat, wird selbstf. Führ. des Hauswesens eines einz. feinen Herrn gef. **Baldige** Melbg. erb. das

Comt. von Emma Lörche, Halle a.S., **gr. Klausstr. 28.**

Märzviehverkauf!

Auf dem Rittergut Löbnitz (Hofzeil) bei Bitterfeld, stehen **80 Hammel** und **100 Schafe** zum Verkauf. Abnahme nach Uebereinstunft.

Eine große neumilchende Kuh mit Kalb verkauft **Lieskau Nr. 13.**

Ein junger schwarzer Pudelhund ist verkaufen. **Trotha Nr. 61.**

Ein junger Jagdhund,

ohngefähr **20 Wochen** alt, asch grau mit langer Ruthe, ist mir am **23. Mai** auf der Chaussee in der Nähe von Morl zugelaufen. Der sich legitimirende Eigentümer kann denselben binnen **8 Tagen** gegen Erstattung der Futterkosten u. In-ferstionsgebühren bei mir abholen. Deutleben bei Stat. Raundorf, d. 29. Mai 1875.

Franke, Handarbeiter.

Verein für Vogelkunde zu Halle a/S.

Die Mitglieder des Vereins für Vogelkunde zu Halle werden zu einer auf **Mittwoch den 2. Juni Abends 7 Uhr** im Hotel „zum Kronprinz“ in Halle anberaumten **General-Versammlung** hierdurch ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:
Abänderung der Statuten.

Der Vorsigende des Vorstandes:
von Schlechtendal.

Eiserne Gartenmöbel

verkaufte zu sehr billigen Preisen.

Größere Bestellungen auf Gartenklappstühle und Tische werden, um prompt liefern zu können, baldigst erbeten.

Ernst Berger,
Sophienstraße Nr. 16.



b. = Schwäche =

zuständen, nach eigener Methode dargestellt aus der echten Ginseng-Wurzel, die als unvergleichliches Kraftmittel v. d. berühmten Professoreu **Nees v. Ekenbed, Den und Kumpbius** rühmlichst empfohlen, haben sich in kurzer Zeit einen **Weltraf** erworben und begründen nach dem übereinstimmenden Urtheil unserer ersten Autoritäten der Medizin eine neue Aera auf dem Gebiete der **Berzrüttungen d. Nervensystems**, bei Schwachzuständen, Anämie, Blut-armuth u. Ihre fast wunderbaren Erfolge erregen mit Recht unter den Aerzten nicht nur das größte Aufsehen, sondern sie räumen ihnen auch **als eine Panacée** der **Wissenschaft** unbestreitbar den **ersten Platz** unter allen bisher bekannten **Preparaten** dieser **Gattung** ein. Preis incl. Verpack., ausführl. Gebr.-Anw., medicin. Urtheilen u. Brochüre v. **Medizinrath Dr. J. Müller** 7 Mark. Nur geg. Einzabl. d. Betr. pr. Postanweil. zu beziehen durch **[H. p. 11574.]**

Dr. Ludwig Tiedemann, Königl. Preuß. Apotheker I. Cl. in Straßund a. d. Ostsee, Königr. Preuß.

Neue Lissaboner Kartoffeln, neue Matjes-Seringe empfang

Aug. Möhring.

Amerik. Caviar, schöne Waare, frisch angekommen bei **Aug. Möhring.**

Roselweine unversälfchte Waare " Flasche 7 1/2 *Sgr.*
Bowlenweine " Fl. 5 *Sgr.* ercl., frischen Waldmeister bei **Aug. Möhring.**

Messina = Apfelsinen, Catania-Citronen, Dateln, Feigen bei **Aug. Möhring,** 38. gr. Ulrichsstr. 38.

Ein feines **Handschuh-Geschäft** in besser und frequentester Lage Berlin's ist Umstände halber gegen Uebnahme des Waarenlagers, ohne Vergütung für Kundschaft, für **4000 *R.*** per Cassa zu **verkaufen.** Adresse sub A. 250 an **August Pfaff,** Berlin, Spanbauersfr. 31.

Für Gehörkrante

und die dynamische Kurmethode gegen Nervenleiden — Lähmungen u. bin ich **täglich von 11 bis 12 Uhr** zu sprechen.
Dr. Tieftrank.

Englisch oder Französisch

zu erlernen, ist d. meisten Deutschen gegenwärtig Bedürfnis, ja Nothwendigkeit. Der Erfolg d. Stud. aber hängt ab v. d. Wahl des Lehrgegnen. Bei Letzterem möge Niemand — dem das Best- gerade gut genug — verabsäumen, sich näher anzusehen den beß. Sprech- u. Sprach-Unterricht n. d. Meth. **Toussaint-Langenscheidt.** 23. Aufl., v. e. Probedbriefe i 50 Pf. in jed. Buchhdlg. v-rätigh.
Langenscheidt'sche Verl.-Behhdlg., Berlin S. W.

Ein Colonial-Waaren

Geschäft sucht per **1. Juli** einen tüchtigen **jung. Mann** für Contor u. Reise. Offerten werden erbeten unter **H. 40** postlagernd Halle a. d. S.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh **3 Uhr** wurden wir durch die Geburt eines munteren Töchterchens hoch erfreut.
Halle a/S., den **29. Mai 1875.**
H. Storz und Frau.

Todes-Anzeige.

Allen Lieben Freunden die traurige Nachricht, daß meine gute Frau und unsere brave Mutter, **Groß- und Schwiegermutter, Catharine Heyber geb. Schmidt** am heutigen Tage in ihrem **59. Lebensjahre** sanft entschlafen ist.
Halle a/S., den **29. Mai 1875.**
J. Heyber, Kreisgerichts-Secretair, nebst Kindern und Schwiegerkindern.

Todes-Anzeige.

Am **28. Mai** Nachmittags **4 Uhr** entschlief sanft und ruhig zu einem bessern Sein nach kaum 3tägigem Krankenlager in Folge eines Schlagflusses in seinem **55ten Lebensjahre** unser guter, theurer Bruder, Vater, Schwieger- und Großvater, der **Amtsvorsteher J. G. Höhne** zu Zappendorf bei Salzünde. Tief betrübt zeigen dies seinen Verwandten und Freunden, mit der Bitte um stille Theilnahme, hierdurch ergebenst an.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
L. Höhne in Zappendorf.